



Ärzteblatt Sachsen

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer
mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen

gegründet 1990

© unsplash/Ravi Patel

PHYSIOLOGIE DES ALTERNS

Charakteristika, Mechanismen, Alterstheorien

Lesen Sie auf Seite 17

„Specialized!“ –
internationale Ärzte
für Sachsen

5

Ausbildung MFA

13

Prosektoren
im alten Dresden

26

Impressum

Ärzteblatt Sachsen

ISSN: 0938-8478

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer

Herausgeber

Sächsische Landesärztekammer, KöR
mit Publikationen ärztlicher Fach- und
Standesorganisationen, erscheint monatlich,
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
vorangegangenen Monats.

Anschrift der Redaktion

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8267-161
Telefax: 0351 8267-162
Internet: www.slaek.de
E-Mail: redaktion@slaek.de

Redaktionskollegium

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (v.i.S.d.P.)
Erik Bodendieck
Dipl.-Med. Heidrun Böhm
Dr. med. Jana Gärtner
Jenny Gullnick
Dr. med. Marco J. Hensel
Dr. med. Roger Scholz
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Ute Taube
Dr. med. Andreas Freiherr von Aretin
Dr. med. Amrei von Lieres und Wilkau
[seitens Geschäftsführung:](#)
Dr. Michael Schulte Westenberg
Dr. med. Patricia Klein
Knut Köhler M.A.

Redaktionsassistentz

Kristina Bischoff M. A.

Grafisches Gestaltungskonzept

Judith Nelke, Dresden
www.rundundeckig.net

Verlag

Quintessenz Verlags-GmbH,
Ifenpfad 2–4, 12107 Berlin
Telefon: 030 76180-5
Telefax: 030 76180-680
Internet: www.quintessence-publishing.com
Geschäftsführung: C. W. Haase

Anzeigenverwaltung Leipzig

Paul-Grüner-Straße 62, 04107 Leipzig
E-Mail: leipzig@quintessenz.de
Anzeigendisposition: Silke Johné
Telefon: 0341 710039-94
Telefax: 0341 710039-74
E-Mail: johné@quintessenz.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025,
gültig ab 01. Januar 2025

Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG
Weidener Straße 2, 93057 Regensburg

Manuskripte bitte nur an die Redaktion, Postanschrift:
Postfach 10 04 65, 01074 Dresden senden. Für unverlangt
eingereichte Manuskripte wird keine Verantwortung über-
nommen. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Bei-
träge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt,

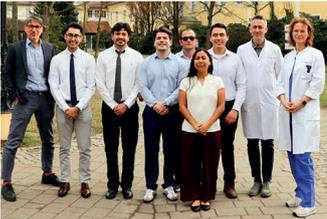
Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Her-
ausgebers und Verlages statthaft. Mit Namen gezeichnete
Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der
Redaktion oder des Herausgebers. Mit der Annahme von
Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwerben Heraus-
geber und Verlag das Recht der Vervielfältigung und Ver-
breitung in gedruckter und digitaler Form. Die Redaktion
behält sich – gegebenenfalls ohne Rücksprache mit dem
Autor – Änderungen formaler, sprachlicher und redaktio-
neller Art vor. Das gilt auch für Abbildungen und Illustrati-
onen. Der Autor prüft die sachliche Richtigkeit in den
Korrekturabzügen und erteilt verantwortlich die Druck-
freigabe. Ausführliche Publikationsbedingungen:
www.slaek.de

Bezugspreise / Abonnementpreise:

Inland: jährlich 162,00 € inkl. Versandkosten
Ausland: jährlich 162,00 € zzgl. Versandkosten
Einzelheft: 16,00 € zzgl. Versandkosten 2,50 €
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Die Kündigung
des Abonnements ist mit einer Frist von zwei Monaten
zum Ablauf des Abonnements möglich und schriftlich an
den Verlag zu richten. Die Abonnementsgebühren werden
jährlich im voraus in Rechnung gestellt.

Copyright © by Quintessenz Verlags-GmbH, 2025

Inhalt



„Specialized!“ bringt internationale Ärzte nach Sachsen
Seite 5



Demenz: ein zunehmendes gesellschaftliches Problem
Seite 12



Physiologie des Alterns
Seite 17

EDITORIAL	▪ Galaktische Gesundheit: Parallelen zwischen Stars Wars und Gesundheitspolitik	4
BERUFSPOLITIK	▪ „Specialized!“ bringt internationale Ärzte nach Sachsen	5
	▪ Ärztin/Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung.	6
	▪ Vom Studierenden zum Facharzt	7
	▪ 15. Symposium der Österreichischen Ärztekammer mit ihren Kooperationspartnern	8
	▪ Bestellung von Landesärzten gemäß § 35 SGB IX – Eingliederungshilfe (EGH)	9
AUS DEN KREISÄRZTEKAMMERN	▪ Kreisärztekammer Vogtlandkreis	10
MITTEILUNGEN DER SÄV	▪ Von Anfang bis Rente – Neue Erklärvideo-Reihe der Sächsischen Ärzteversorgung	10
	▪ Für die Wechselfälle des Lebens – Leistungen der Sächsischen Ärzteversorgung	11
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE	▪ Demenz: ein zunehmendes gesellschaftliches Problem.	12
	▪ Konzerte und Ausstellungen	22
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE	▪ Ausbildungsberuf MFA auf der Messe KarriereStart	13
MITTEILUNGEN DER KVS	▪ Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	14
ORIGINALIE	▪ Physiologie des Alterns.	17
PERSONALIA	▪ Abgeschlossene Habilitationsverfahren Verleihung Privatdozentur	23
	▪ Jubilare im April 2025	24
MEDIZINGESCHICHTE	▪ Prosektoren im alten Dresden	26
EINHEFTER	▪ Fortbildung in Sachsen – Mai 2025	



Dr. med. Jana Gärtner

Galaktische Gesundheit: Parallelen zwischen Star Wars und Gesundheitspolitik

Seit meiner Jugend bin ich Star Wars Fan. Gerade in der dunklen Jahreszeit habe ich Freude daran, die DVDs rauszukramen und in weit entfernte Galaxien, wo Lichtschwerter blitzen und Raumschiffe durch die Sterne fliegen, einzutauchen. Jeder von Ihnen, der wie ich die Reihe unzählige Male gesehen hat, weiß, dass die Filme sehr vielschichtig sind und einiges an Interpretationsspielraum zulassen. Es geht zwar vor allem um den universellen Kampf zwischen Gut und Böse, aber eben nicht nur – denn während die Jedi-Ritter im Großen für Frieden und Gerechtigkeit kämpfen, sehen sie sich im Kleinen täglich mit den verschiedensten Aufgaben konfrontiert, um das Wohl ihrer Gemeinschaften zu sichern – ein Thema, das uns auch in der heutigen Gesundheitspolitik beschäftigt.

Inmitten von pulsierenden Städten und malerischen Landschaften steht das Gesundheitssystem aktuell vor einer Reihe komplexer Herausforderungen. Derzeit arbeiten viele Akteure in Politik, Berufspolitik und Gesellschaft daran, die Mechanismen der Gesundheitsversorgung wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Eine der drängendsten Fragen ist die Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung. In ländlichen Regionen kämpfen viele Gemeinden mit einem Mangel an Ärzten und Fachkräften. Dies führt immer häufiger dazu, dass Patienten lange Wege zurücklegen müssen, um eine notwendige fachärztliche Behandlung zu erhalten. Die anstehende Krankenhausreform heizt die

Diskussionen über die Versorgung der ländlichen Bevölkerung zusätzlich an, wobei hier die Finanzierung des Gesundheitssystems ein zentrales Thema ist. Steigende Kosten für Medikamente, Behandlungen und Pflege stellen eine enorme Belastung dar – sowohl für die Krankenkassen als auch für die Patienten. Der Druck auf die Politik wächst, transparente und gerechte Lösungen zu finden, die sicherstellen, dass jeder einen Zugang zu hochwertiger medizinischer Versorgung erhält.

Zu behaupten, es würde wie in Star Wars ein unterschwelliger Kampf zwischen Gut und Böse toben, geht natürlich viel zu weit. Aber immer häufiger beschleicht mich doch das Gefühl, dass durch Falsch- oder Desinformation beziehungsweise Populismus auch in der Medizin versucht wird, Chaos zu stiften und Misstrauen in Ärzteschaft oder Gesundheitsbehörden zu säen. Die Etablierung von Telemedizin und digitalen Behandlungsmöglichkeiten wird immer öfter als ein Allheilmittel deklariert. Und damit sind wir wieder bei Star Wars: Die Droiden R2D2 und C-3PO haben schon in den 70er und 80er Jahren aufgezeigt, wie KI gestütztes Wissen genutzt werden könnte. Die meisten Droiden waren dabei im Film auf der „guten“ Seite der Macht und standen durch ihre Programmierung den Helden Luke Skywalker & Co. durchaus auch heilend zur Seite. Hier fühlt sich die gegenwärtige Entwicklung in Medizin und Technik für mich manchmal an wie die Erfüllung der Visionen von damals. Im Film war aber alles nur solange gut, wie Droiden eben nicht von der dunklen Seite der Macht eingesetzt wurden. Deshalb gilt es in der Gegenwart aufmerksam zu bleiben, damit es am Ende nicht zu einem gänzlichen Ersetzen der ärztlichen Kompetenz durch Algorithmen und verknüpftes künstliches Wissen aus Datenbanken kommt.

Die fiktive Verbindung zwischen Star Wars und der heutigen Gesundheitspolitik zeigt mir: Egal, ob in einer Galaxie weit entfernt oder hier auf unserem Planeten – die Herausforderungen im Gesundheitswesen erfordern Obacht, kontinuierliche Zusammenarbeit, Vertrauen und innovative Lösungen. Die Menschlichkeit darf nicht zu kurz kommen, denn sie ist nicht durch Technik ersetzbar. Es gilt, die Herausforderungen der aktuellen Zeit gemeinsam zu meistern und ein Gesundheitssystem zu bewahren, das für alle zugänglich und nachhaltig ist.

In diesem Sinne: Möge die Macht mit uns sein. ■

Dr. med. Jana Gärtner
Vorstandsmitglied

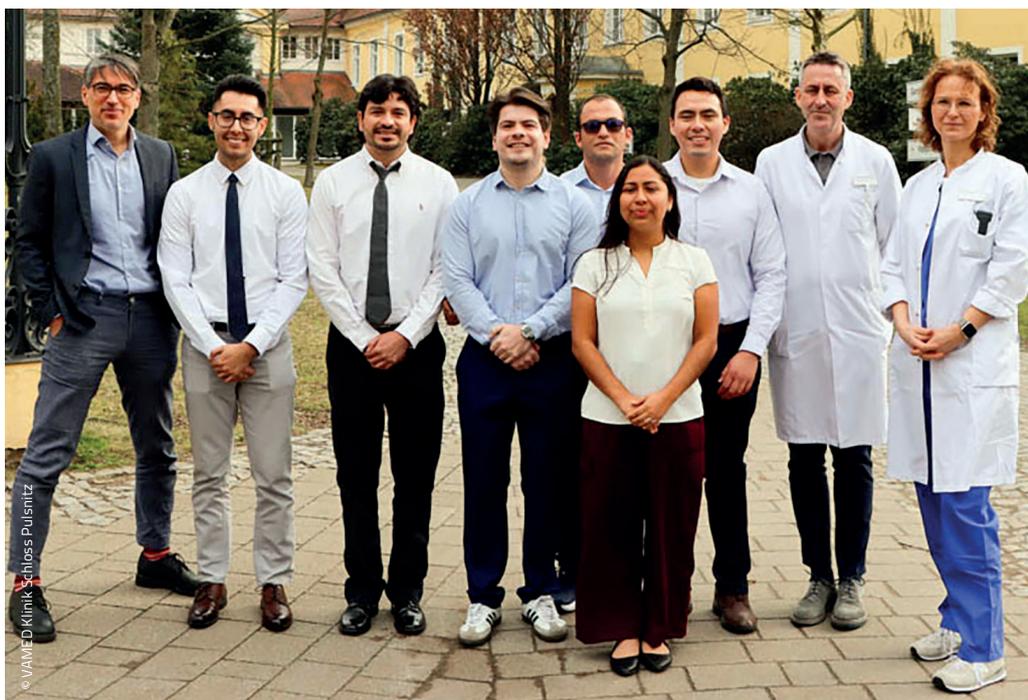
„Specialized!“ bringt internationale Ärzte nach Sachsen

Mexikanische und kolumbianische Ärzte starten im Rahmen eines Pilotprojektes in Pulsnitz und Großenhain

Das Pilotprojekt „Specialized!“, initiiert von der Bundesagentur für Arbeit (BA) und umgesetzt durch die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV), zielt darauf ab, den akuten Fachkräftemangel im Bereich der Humanmedizin, insbesondere im ländlichen Raum, anzugehen. Mit den Rehakliniken in Pulsnitz und Großenhain hat das Projekt jetzt erstmals in Sachsen Partner für die Vermittlung von fünf internationalen Ärzten und einer Ärztin gewonnen.

Startschuss für diesen Prozess war im Frühling 2023. Die ZAV kam mit der VAMED Klinik Schloss Pulsnitz und der ELBLAND Rehabilitationsklinik Großenhain zu Vorgesprächen und zur Netzwerkbildung zusammen. Anfang 2024 gab es dann ein Auswahlverfahren, bei dem sich von 21 Bewerbungen sechs Ärzte und Ärztinnen durchgesetzt haben. Die Anerkennungsanträge wurden im Sommer 2024 mithilfe des IQ Netzwerks gestellt. Seit Anfang dieses Jahres sind die Ärzte in Deutschland und beginnen jetzt den Fachsprachkurs in Dresden. In gut einem halben Jahr können sie dann nach dem Bestehen ihrer Fachsprachprüfung mit der Berufserlaubnis endlich ihren ärztlichen Dienst in der Neurologischen Rehabilitation aufnehmen.

Am 12. Februar 2025 wurden die Mediziner in Pulsnitz herzlich und offiziell begrüßt durch den Geschäftsführer der Rehaklinik Pulsnitz, Carsten Tietze, und



Die neuen Ärzte für Großenhain und Pulsnitz hier mit Ärztlichem Direktor und Chefarzt Prof. Dr. med. habil. Marcus Pohl (2. v. r.) und Chefarztin Dr. med. Gundula Grünewald (r.), beide VAMED Klinik Pulsnitz, sowie Priv.-Doz. Dr. med. Imanuel Dzialowski (l.), Chefarzt Rehaklinik Großenhain.

den Verwaltungsleiter der Rehaklinik Großenhain, Torsten Wagner, sowie durch Prof. Dr. med. habil. Marcus Pohl, den Ärztlichen Direktor aus Pulsnitz, und Priv.-Doz. Dr. med. Imanuel Dzialowski, Chefarzt der Neurologie in Großenhain.

Ein kolumbianischer Arzt, eine mexikanische Ärztin und vier mexikanische Ärzte stellten sich bei dieser Gelegenheit selbst kurz vor. Ihre Vita, ihre Herkunftsregion, ihre Familien, ihre Wünsche – über all das sprachen sie sehr herzlich und in bereits überraschend

gutem Deutsch. Alle eint, dass sie sich hier auf die neurologische Facharztweiterbildung freuen, auch weil sie diese in ihren Heimatländern nur sehr schwer absolvieren können.

Mehr zum Programm finden Sie unter dem Stichwort „Specialized!“ auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit www.arbeitsagentur.de ■

Martin Kandzia M.A.
Koordinierungsstelle „Ärzte für Sachsen“
E-Mail: info@aerzte-fuer-sachsen.de
www.aerzte-fuer-sachsen.de

Ärztin/Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

Am Samstag, dem 1. Februar 2025 war es endlich wieder soweit – die Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung“ lockte zum 15. Mal mit aktualisiertem Format knapp 100 Medizinstudierende, PJler und junge Ärztinnen und Ärzte in die Sächsische Landesärztekammer. Der Weg lohnte sich, denn neben dem Besuch einiger Workshops konnten an über 30 Messeständen erste Kontakte zu Niedergelassenen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen und vor allem zu den Weiterbildungsverbänden Sachsens geknüpft werden. Damit lag der Schwerpunkt der Veranstaltung dieses Jahr eindeutig auf individuellen Fragen und Wünschen zur Weiterbildung.

Seit vielen Jahren arbeitet die Sächsische Landesärztekammer mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, der apoBank, der Sächsischen Ärzteversorgung sowie der Treuhand Hannover Steuerberatung und Wirtschaftsberatung für Heilberufe GmbH eng zusammen, um Ärztinnen und Ärzte in der entscheidenden Orientierungsphase nach dem Studium und am Beginn der Weiterbildung dabei zu unterstützen, die richtigen Entscheidungen für ihre persönliche Zukunft zu treffen. Nach den Grußworten der Kammer und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt begann die Veranstaltung mit einem Vortrag, welchen Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, hielt. Er stellte die Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung übersichtlich dar und zeigte Optionen in den verschiedenen Bereichen (ÖGD,



Gäste an den Informationsständen

Krankenhaus, Niederlassung und Rehabilitation) auf. Danach hielt Manuela Amm, Koordinatorin des Leipziger Weiterbildungsverbundes, einen Vortrag, indem sie alles rund um das Thema Weiterbildungsverbände erklärte. Denn besonders überraschend war, dass circa 70 Prozent der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung die regionalen Weiterbildungsverbände vor der Veranstaltung nicht kannten (www.weiterbildungsverbuende-sachsen.de).

Anschließend konnten sich die Teilnehmer in drei Durchläufen zur Teilnahme an verschiedenen Workshops entscheiden. Sehr beliebt war der Workshop „Gemeinschaftspraxis oder MVZ? – Zulassung oder Anstellung? Wissenswertes aus Theorie und Praxis“ der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen.

Auch alle anderen Workshops waren gut besucht und wurden sehr gut evaluiert, zum Beispiel

- Erfolgreich selbstständig – eine Ärztin berichtet über ihre Existenzgründung,
- Herr Doktor, was ist denn mit mir los? – Das erfolgreiche Arztgespräch,

- (R)ente süßsauer – Vorsorge für jeden Geschmack,
- Steuern für Anfänger – Fokus Praxis,
- Weiterbildung in der Rehabilitation – die unterschätzte Alternative.

Auch in diesem Jahr war das Interesse an den betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Workshops sehr groß, sodass man annehmen kann, dass das Interesse an einer selbstständigen Tätigkeit bei Kolleginnen und Kollegen langsam wieder steigt. Neben den Krankenhäusern, Weiterbildungsverbänden Sachsen und Rehabilitationseinrichtungen präsentierten sich auch das Referat Weiterbildung der Sächsischen Landesärztekammer, die Geschäftsstelle der Weiterbildungsverbände, der Öffentliche Gesundheitsdienst, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“, die Sächsische Ärzteversorgung, die apoBank und die Treuhand Hannover. Somit konnten sich die Teilnehmer zum Beispiel über den persönlichen Weg zur Facharztbezeichnung, zu verschiedenen Fördermöglichkeiten, zur Altersvorsorge, zu finanziellen Aspekten oder zu verschiedenen Niederlassungsmöglichkeiten beraten und informieren lassen.

Für den ersten Samstag im Februar 2026 ist die 16. Auflage der Veranstaltung „Ärztin/Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung“ geplant und kann gern schon im Kalender vorgemerkt werden!

Save the date: 7. Februar 2026 ■

Mareen Kretzschmar
Assistentin der Ärztlichen Geschäftsführerin

Vom Studierenden zum Facharzt

PJ-Infotag und „STEX in der Tasche – wie weiter?“ am 26. März 2025 in Dresden

Am Ende eines Medizinstudiums sind wichtige Fragen zu klären:

- Wie ist der Ablauf des Praktischen Jahres (PJ)?
- Wann muss ich mich anmelden?
- Welche Einrichtungen bieten das PJ an?
- Wann beginne ich eine Facharztweiterbildung nach dem Studium?
- Wie finde ich meine Facharzttrichtung?

Wir möchten Sie dabei unterstützen, die für Sie passenden Antworten zu finden. Deshalb laden wir Sie ganz herzlich zur Informationsveranstaltung „Vom Studierenden zum Facharzt – PJ-Infotag und STEX in der Tasche – wie weiter?“ ein.

An einem Tag bieten wir Ihnen alles Wissenswerte rund um die Themen:

- Praktisches Jahr,
- Organisation und Inhalte der ärztlichen Weiterbildung,
- Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen,

- Berufsperspektiven und
- Fördermöglichkeiten in Sachsen.

Zahlreiche Krankenhäuser präsentieren sich mit Informationsständen, an denen Sie mit erfahrenen Ärztinnen und Ärzten sowie Geschäftsführern zum Thema PJ und Weiterbildung ins Gespräch kommen können, um erste Kontakte zu knüpfen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In Kürze finden Sie genauere Informationen auf der Homepage der Sächsischen Landesärztekammer unter www.slaek.de.

Es laden ganz herzlich ein: Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Sächsische Landesärztekammer, Sächsische Ärzteversorgung, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und Krankenhausgesellschaft Sachsen.



PJ-Infotag im Medizinisch-Theoretisches Zentrum (MTZ) der Medizinischen Fakultät Dresden, 2024

PJ-Infotag und STEX in der Tasche – wie weiter?
Mittwoch, 26. März 2025, 13.00 Uhr,
MTZ der Medizinischen Fakultät
Dresden ■

Mareen Kretzschmar
 Assistentin der Ärztlichen Geschäftsführerin

Anzeige

14. Mitteldeutsches Infektiologie Update

5. April 2025 | Chemnitz
9.00–15.00 Uhr | Einlass: 8.30 Uhr

Veranstaltungsort: Subbotnik e.V. | Vetterstraße 34a | 09126 Chemnitz

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Thomas Heuchel

One-Health in der Infektiologie

C – the unseen | Pest. Macht. Geschichte – Pandemien in historischer Perspektive | HIV, MPOX, STI going global – Update 2025 | Sexarbeit, Migration und Menschenhandel – aktuelle infektiologische Herausforderungen in deutschen Großstädten | Neues buntes Deutschland – Check up 35 in Aktion (HBV+HCV inside) | Die „Tolle Wut“ in Deutschland und Europa – 500 Jahre Dauerbrenner? | Globale One-Health-Intervention – Tollwut in Kambodscha | Global warm(n)ing – West Nile Virus in Ostdeutschland | Wir verstehen uns – multikulturelle Kommunikation in der Arztpraxis



Anmeldung bis 28.03.2025 | Fax: 0341 6565-678 | E-Mail an fortbildung@labor-leipzig.de

15. Symposium der Österreichischen Ärztekammer mit ihren Kooperationspartnern



Teilnehmer des 15. Symposiums der Österreichischen Ärztekammer, Januar 2025

Zum inzwischen 15. Mal lud die Österreichische Ärztekammer zum „Wiener Symposium“ ein. In diesem Rahmentauschen sich Vertreter der Österreichischen Ärztekammer, der Bundesärztekammer, der österreichischen und deutschen Landesärztekammern und einiger Kassenärztlicher Vereinigungen (KV) zu gesundheits- und berufspolitischen Themen aus.

Nicht nur, dass die allgemeine politische Situation in beiden Ländern beinahe gleich ist – dritter Versuch der Regierungsbildung nach Neuwahlen in Österreich und Neuwahlen in Deutschland. Auch in der Gesundheitspolitik existieren in beiden Ländern viele ähnliche Problemfelder.

Unter dem Thema „Notwendige Reformen im Gesundheitswesen“ erläuterte Präsident Bodendieck den Reformbedarf in Deutschland am Beispiel der laufenden Krankenhausreform, bei der ambulanten und der Notfallversorgung sowie beim Rettungsdienst. Zudem ging er auf die Probleme bei der Digitalisierung ein und skizzierte den Fachkräftemangel. Sein Petition: Bundes- und Landesregierungen müssten dringend Rahmenbedingungen für eine moderne sektorenübergreifende Versorgung in der Zukunft nach dem Grundsatz digital vor ambulant vor stationär schaffen. Ein Ansatz, der von den österreichischen Kollegen geteilt wird. Weitere Vorträge unter diesem Tagesordnungspunkt befassten sich

mit dem Regierungsprogramm Gesundheit in Österreich, der Digitalisierung in der Medizin sowie mit dem Thema „Die Versorgung heute und die Herausforderungen für die Zukunft“. Am zweiten Tag ging es um die ambulante Versorgung, wobei die Lenkung von Patientenströmen und neue Versorgungsmodelle – am Beispiel der Akutpraxis der KV Thüringen in Gera – näher beleuchtet wurden. Ziel sei es, zusätzlich zum dort bereits angesiedelten Bereitschaftsdienst die üblichen Öffnungszeiten einer Arztpraxis sicherzustellen, um Patienten der Region mit dringenden Versorgungsnotwendigkeiten zu behandeln. ■

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer

Bestellung von Landesärzten gemäß § 35 SGB IX – Eingliederungshilfe (EGH)

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt hat um die Veröffentlichung des folgenden Informationsblatts zur Bestellung von Landesärzten gemäß § 35 SGB IX gebeten:

Informationsblatt zur Bestellung von Landesärzten gemäß § 35 Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) – Eingliederungshilfe (EGH)

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) plant in 2025 die Bestellung von Landesärzten gemäß § 35 SGB IX. Ziel ist es, eine bedarfsgerechte Leistungserbringung für Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

Die Aufgaben sind in § 35 Abs. 2 SGB IX benannt. Tätigkeitsschwerpunkte sind:

- die Gutachtenerstellung für die Träger der Eingliederungshilfe (Kommunaler Sozialverband Sachsen, Landkreise und Kreisfreie Städte) in schwierigen Einzelfällen und in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung
- auf Anforderung die Beratung und Unterstützung des SMS bei der Erstellung von Konzeptionen / Analysen bei der Landesplanung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Menschen. Er unterrichtet u. a. über Art und Ursachen von Behinderungen und dafür notwendige Hilfen und hat diesbezüglich ein Vorschlagsrecht. Dabei handelt es sich um eine nicht eigens vergütete Aufgabe.

Zum Tätigkeitsumfang:

Aus der Erfahrung in früheren Jahren ist mit einem begrenzten Umfang für die Gutachtertätigkeit zu rechnen, die Beratungstätigkeit fand überwiegend in jährlichen Treffen mit dem für Teilhabe zuständigen Fachreferat des Sozialministeriums statt.

- Der Zeitraum der Bestellung soll 5 Jahre betragen.
- Folgende Facharzttrichtungen werden nach einer Bedarfsabfrage der EGH-Träger besonders gesucht:
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
 - Psychiatrie und Psychotherapie
 - Allgemeinmedizin
 - Innere Medizin
 - Neurologie
 - Orthopädie
 - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (speziell für Phoniatrie/Pädaudiologie)
 - Augenheilkunde
- Interessierte sollen über besondere Erfahrungen in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohte Menschen verfügen.
- Es wird angestrebt, alle Regionen Sachsens abdecken zu können.

Interessierte Fachärztinnen und Fachärzte melden sich unter Angabe:

1. ihrer Facharzttrichtung (mit geeignetem Nachweis)
2. ihrer besonderen Erfahrung in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen
3. mit einer kurzen Schilderung der eigenen Motivation für diese Tätigkeit

bis zum **2. Mai 2025** unter: landesaerzte@sms.sachsen.de.

Es erfolgt eine zeitnahe Rückmeldung durch das SMS zum weiteren Ablauf des Verfahrens zur Bestellung. Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Anne-Kathrin Gündel telefonisch unter 0351 564-56438 und per E-Mail unter anne-kathrin.guendel@sms.sachsen.de zur Verfügung.

Anzeigen

LARS Landesärztergesellschaft Sächsische Ärzte

3. Reha- & Therapiesymposium

Rehabilitation der Zukunft – Digitalisierung, KI und Robotik

14. Mai 2025
12.00 - 18.00 Uhr
Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Programm- & Anmeldeinfo:
www.larsev.de

rehablinik
VAMED | SCHWEDENSTEIN

FoBi-Punkte beantragt!

Symposium Schwedensteiner Gespräche
Psychotherapie in Zeiten rasanter Veränderung

Freitag, 16. Mai 2025 | 12.00 - 18.00 Uhr
im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

Programminfo und Anmeldung unter www.vamed-gesundheit.de/schwedenstein

Kreisärztekammer Vogtlandkreis

Online-Fortbildung „Moderne Nüchternheitskonzepte – ein Beitrag zur Patientensicherheit“, 18. März 2025

Die Kreisärztekammer des Vogtlandkreises setzt die Reihe der Online-Weiterbildungsangebote fort und hat dazu Dr. med. Anne Rüggeberg, Helios Klinikum Emil von Behring, Berlin, eingeladen. Dr. Rüggeberg wurde mit ihrem Nüchternheitskonzept von der Jury des Deutschen Preises für Patientensicherheit mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Das Referat richtet sich ausdrücklich nicht nur an Narkoseärztinnen und -ärzte, sondern an alle Kolleginnen und Kollegen, die Patienten im Umfeld einer Operation betreuen.

Wann: 18. März, 19 Uhr (für den Vortrag sind 60 Minuten geplant; Fortbildungspunkte werden über die Sächsische Landesärztekammer vergeben)

Eine Einladung mit Registrierungsmöglichkeit erfolgt rechtzeitig über die bei der Kammer hinterlegte E-Mail-Adresse. Bitte reichen Sie diese gegebenenfalls (insbesondere als Neumitglied) nach. ■

Dr. med. Hans Neuser
Vorsitzender der
Kreisärztekammer Vogtlandkreis

MITTEILUNGEN DER SÄV

Von Anfang bis Rente – Neue Erklärvideo-Reihe der Sächsischen Ärzteversorgung

Kennen Sie schon Ida und Konrad? Das junge Paar aus Sachsen startet mit Freude in das Berufsleben als Ärztin und Tierarzt, durchläuft Höhen und Tiefen, bis es eines Tages freudig auf die bevorstehende Rentenzeit blickt. Dabei immer an ihrer Seite: Die Sächsische Ärzteversorgung.



Hier geht es zur Mediathek.
Scannen – klicken – eintauchen! ■



www.saev.de/mediathek

Die Geschichte von Ida und Konrad sehen Sie ab sofort in sechs kurzen Videos (auch als Gesamtvideo verfügbar), die Sie mitnehmen auf eine Reise durch das „Älterwerden“, vom Studienab-

schluss über die Familiengründung bis hin zur Altersrente. Dabei stellen wir Ihnen kompakt und unterhaltsam unsere Leistungen und Ihre Berührungspunkte mit dem Versorgungswerk im Zeitverlauf vor.

Doreen Klömich, M.A.
Stellvertretende Geschäftsführerin
Sächsische Ärzteversorgung

Anzeige

Dresdner Ärzteball
BALL • BUFFET • BAR • PROGRAMM

Samstag, 26.04.2025
Empfang ab 18 Uhr

Schloss Albrechtsberg
Bautzner Straße 130, 01099 Dresden

**Präsentiert von der
Kreisärztekammer Dresden (Stadt)**

Sekretariat: Frau Rasche
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Tel. 0351 8267-436 • Fax 0351 8267-446
info@kreisaeztekammer-dresden.de

Musik & Tanz
Das Dresdner Salonorchester

Im Rahmen unserer Veranstaltung bitten wir um Unterstützung und Spenden für die gemeinnützige Organisation „On The Move e.V.“, die sich auf Gemeindepsychiatrie sowie trans- und interkulturelle Lern- und Kooperationsmöglichkeiten konzentriert.

Anmeldung • Kartenbestellung
Telefonisch, per E-Mail oder Online

Kartentyp

Karte „Kronensaalebene“ für Mitglieder KÄK	110 €
Nichtmitglieder	135 €
Karte „Gartensaalebene“ für Mitglieder KÄK	90 €
Nichtmitglieder	115 €
Karte für Studenten	40 €

Für die Wechselfälle des Lebens – Leistungen der Sächsischen Ärzteversorgung

Digitales Forum
Mitgliedschaft



Webinar Digitales Forum Mitgliedschaft, 27. März 2025

Wie gut sind Sie über die Leistungen Ihres Versorgungswerkes informiert? Unsere Mitgliederbefragung im vergangenen Jahr hat gezeigt: Zu diesem Thema braucht es wiederkehrende Informationsangebote.

In unserem rund 30-minütigen Webinar zeigen wir Ihnen, welche Leistungen Ihnen zur Verfügung stehen – von der klassischen Altersrente über die Berufsunfähigkeitsabsicherung bis hin zu weniger bekannten Angeboten wie Zuschüssen zu Rehabilitationsmaßnahmen. Sie erfahren, welche Voraussetzungen für bestimmte Leistungen gelten, wie Sie diese beantragen können und welche Möglichkeiten Sie haben, Ihre Vorsorge individuell zu gestalten. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um wertvolle Einblicke in Ihr Versorgungswerk zu erhalten und anschließend offene Fragen direkt mit Ihren Ansprechpartnern zu klären. Melden Sie sich jetzt an und sichern Sie sich Ihren Platz!

Wie kann ich mich anmelden?

Einladungen (und Erinnerungen) erhal-

ten Sie wie gewohnt per E-Mail. Anschließend können Sie sich über das Programm edudip anmelden. Sie stehen in den nächsten Tagen mit uns in Kontakt? Vergewissern Sie sich bei dieser Gelegenheit gern, ob Ihre E-Mail-Adresse korrekt hinterlegt ist. Den Anmelde-link finden Sie zudem auf unserer Webseite www.saev.de in der Rubrik „Veranstaltungen“. Oder Sie erledigen die Anmeldung schnell und einfach über den QR-Code. Scannen – Anmelden – Los geht es!

Wann und wie kann ich Fragen zum aktuellen Thema stellen?

Zur besseren Vorbereitung freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre Fragen bereits im Vorfeld per E-Mail an edudip@saev.de senden. Natürlich können Sie Ihre Fragen auch live im Chat der Veranstaltung stellen (für die anderen Teilnehmenden anonym). Wir möchten darauf hinweisen, dass wir im Frageteil des DFM ausschließlich Fragen zum angesetzten Thema beantworten. Nutzen Sie gern die bereitgestellten Informati-

onen auf unserer Website oder die bekannten Kontaktwege, um sich darüber hinaus zu Ihrer Mitgliedschaft zu informieren oder beraten zu lassen.

Was ist das Digitale Forum Mitgliedschaft?

Das Digitale Forum Mitgliedschaft ist eine Online-Veranstaltungsreihe der Sächsischen Ärzteversorgung, die seit 2023 angeboten wird. In einem kompakten Format von rund 30 Minuten, stellen wir Ihnen Themen vor, zu denen aus den Reihen unserer Mitglieder ein erhöhter Informationsbedarf besteht. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei.

Weitere Webinar-Termine für 2025 finden Sie unter www.saev.de/ueber-uns/veranstaltungen.



Doreen Klömich, M.A.
Stellvertretende Geschäftsführerin
Sächsische Ärzteversorgung

Anzeige



SÄCHSISCHER
KREBSKONGRESS

13. SÄCHSISCHER KREBSKONGRESS
VON DER VORSORGE BIS ZUR GEZIELTEN THERAPIE

12. APRIL 2025 – 9:00-16:00 UHR

Technische Universität Chemnitz | für Ärzte und medizinisches Fach- und Assistenzpersonal
Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude | Reichenhainer Straße 90



Programm und Anmeldung: www.skk2025.de
Fortbildungspunkte der SLAK: 6 Punkte (Kategorie B)
Fortbildungspunkte der RbP: beantragt

Veranstaltet von:



SÄCHSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

Demenz: ein zunehmendes gesellschaftliches Problem

Einladung zur Fortbildung am 17. Mai 2025

Auf Basis der Angaben des Statistischen Bundesamts zum Bevölkerungsstand waren in Deutschland zum Ende des Jahres 2023 rund 1,8 Millionen Menschen an Demenz erkrankt, davon knapp 1,2 Millionen Frauen und 0,6 Millionen Männer. Liegt die Prävalenz bei den 65- bis 69-Jährigen noch bei 1,85 Prozent, steigt sie auf über 36 Prozent bei den über 90-Jährigen. Auf Grund des demografischen Wandels werden die Zahlen in den kommenden Jahren noch ansteigen.



Besonders im Freistaat Sachsen besteht Handlungsbedarf, da Sachsen auf Grund der Altersstruktur in besonderem Maße betroffen ist. Prognosen zeigen, dass die Zahl demenzerkrankter Menschen allein in Sachsen in den kommenden 20 Jahren um 50 Prozent auf 150.000 Patienten zunehmen wird. Die Problematik rund um dieses Krankheitsbild der Demenz betrifft dabei nicht nur den klassischen medizinischen Bereich, sondern auch das gesamte soziale Umfeld. Damit hängt der Erfolg jeder Behandlung beziehungsweise Begleitung von einer engen Zusammenarbeit aller an der Versorgung Beteiligten ab.

Vor diesem Hintergrund laden wir Sie herzlich zu unserer Fortbildungsveranstaltung ein, die das Thema „Demenz“ aus einer interprofessionellen Perspektive beleuchtet. Gemeinsam widmen wir uns den vielseitigen Herausforderungen, die diese komplexe Erkrankung mit unterschiedlichen Ursachen und unterschiedlichen Ausprägungen sowohl im klinischen Alltag als auch im sozialmedizinischen Kontext mit sich bringt. Wir starten mit einem klassischen Vor-

trag aus ärztlicher Perspektive zur Ätiologie, den unterschiedlichen Formen der Demenz, zur Diagnostik und zu neuen Therapieansätzen. Referenten sind Priv.-Doz. Dr. med. Moritz Brandt und Dr. med. Elisabeth Dinter. Anschließend referiert Philipp Schäfer aus dem Sozialamt Dresden zu kommunalen Strukturen zur sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben trotz Demenz.

Sozialmedizinische Aspekte aus klinischer Sicht stellt die leitende Sozialarbeiterin des Universitätsdemenzzentrums Dresden, Susan Ebert, vor, gefolgt von sozialmedizinischen Aspekten aus kommunaler Sicht (Simone Vierkant von der Landesinitiative Demenz Sachsen e.V.).

Unser Ziel ist es, durch praxisnahe Vorträge und interaktive Diskussionen Einblicke in aktuelle medizinische Erkenntnisse, ebenso wie bewährte und neue Strategien der interprofessionellen Zusammenarbeit mit dem sozialmedizinischen Sektor zu vermitteln. Ob ärztliche Betreuung, Pflege, Sozialarbeit oder therapeutische Begleitung – jede Perspektive zählt, um die Lebens-

qualität von Menschen mit Demenz nachhaltig zu verbessern.

Wir freuen uns darauf, Sie zu inspirierenden Vorträgen und einem regen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen begrüßen zu dürfen!

Termin: Samstag, 17. Mai 2025

Ort: Sächsische Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden

Zeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Kosten: keine Teilnahmegebühren, Anmeldung jedoch erforderlich!

Auskunft: Frau Dobriwolski, Tel.: 0351 8267-324, E-Mail: fortbildung@slaek.de

Melden Sie sich gleich heute im Veranstaltungsportal der Kammer an:

<https://veranstaltungen.slaek.de/>



Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Moritz Brandt und Dr. med. Rotraut Sawatzki ■

Ihr Team Fortbildung

Ausbildungsberuf MFA auf der Messe KarriereStart

Vom 24. bis 26. Januar 2025 fand Sachsens größte Messe für Bildung, Job und Gründung „KarriereStart“ in Dresden statt. Auch die Sächsische Landesärztekammer präsentierte stellvertretend für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte das Berufsbild „Medizinische Fachangestellte“ (MFA) auf der Karrieremesse.

Über 40.000 Interessenten haben an diesem Wochenende die Messehalle in Dresden besucht – ein neuer Besucherrekordwert. Die Resonanz am Stand der Sächsischen Landesärztekammer war dementsprechend hoch. An drei Tagen ergaben sich vielfältige Gespräche über die Berufsausbildung zur MFA mit den Mitarbeiterinnen des Referats Medizinische Fachangestellte. Um junge Menschen für diesen Ausbildungsberuf zu begeistern, wurde das informative Angebot durch zwei Auszubildende, die jeweils Samstag beziehungsweise Sonntag aus ihrer Sicht von der Ausbildung berichteten, ergänzt. Zudem konnten sich interessierte Besucher auch selbst an einer Blutentnahme am Übungsarm versuchen.

Medizinische Fachangestellte sind nach wie vor auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Der Fachkräftemangel macht es erforderlich, noch stärker als bisher um den Nachwuchs zu werben. Wer sich für die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten entscheidet, hat gute Chancen auf einen zukunftssicheren Job. Aber auch für die Arztpraxis ist die Ausbildung der beste Weg, für den eigenen Fachkräftenachwuchs zu sorgen. Personal, welches Sie selbst ausgebildet



Der MFA-Auszubildende erklärt die Blutabnahme an einem Übungsarm.

haben, ist mit den Besonderheiten der Praxis vertraut und auch bereits im Team integriert.

Die persönliche Entwicklung der Auszubildenden können Sie über drei Jahre hinweg verfolgen, leiten, fördern und unterstützen. Eine Auszubildende bietet auch die Chance, neu erlerntes Wissen in die Praxis einzubringen.

Wer sich frühzeitig, also schon jetzt, für die Ausbildung ab August 2025 entscheidet, sichert sich die besten Bewerber. Gern stellen wir Ihr Ausbildungsplatzangebot auf unserer Homepage unter www.slaek.de → MFA ein.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Referates MFA unter

0351/8267-170, -171, -173 und -168 gern zur Verfügung. ■

Lydia Seehöfer B.A.
Sachbearbeiterin
Referat Medizinische Fachangestellte

Fortbildung für MFA

Unsere Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte finden Sie in den grünen Fortbildungsseiten in der Mitte des Heftes.

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen. Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben. Bei Ausschreibungen von Praktischen Ärzten können sich Fachärzte für Allge-

meinmedizin bewerben sowie Fachärzte für Innere Medizin, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

**) Ausschreibungen im Umfang von einem Viertel einer Vollzeitstelle dienen der Aufstockung einer hälftigen oder dreiviertel Zulassung bzw. der Anstellung eines Arztes/einer Ärztin.

Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Homepage der KV Sachsen abrufbar:

www.kvsachsen.de → Für Praxen → Zulassung und Niederlassung → Bedarfsplanung → Bedarfsplanung und Sächsischer Bedarfsplan

Es können nur schriftliche und unterschriebene Bewerbungen berücksichtigt werden. Die Übergabe der Bewerbungen muss per Post, per Fax oder als eingescannte PDF-Datei per E-Mail erfolgen. Die Bewerbung muss die Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) der betreffenden Ausschreibung nennen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Zulassungsbezirk Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG			
25/D031	Allgemeinmedizin	Dresden, Stadt	11.04.2025
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
25/D032	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	Bautzen	11.04.2025
25/D033	Kinder- und Jugendmedizin	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.04.2025
25/D034	Psychotherapeutisch tätige Ärztin Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (hälftiger Vertragsarztsitz)	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.04.2025
25/D035	Psychotherapeutisch tätiger Arzt Verhaltenstherapie (hälftiger Vertragsarztsitz)	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.04.2025
25/D036	Psychiatrie und Psychotherapie (hälftiger Vertragsarztsitz)	Weißeritzkreis	11.04.2025
25/D037	Urologie (hälftiger Vertragsarztsitz)	Weißeritzkreis	11.04.2025

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290 6706, -6707 oder -6708 | Fax 0351 8290 7333 | beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Zulassungsbezirk Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
25/C026	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Mittweida	11.04.2025

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Fax 0351 8290 7333 | beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Zulassungsbezirk Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
25/L020	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Torgau-Oschatz	11.04.2025
25/L021	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Torgau-Oschatz	11.04.2025

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Fax 0351 8290 7333 | beratung@kvsachsen.de) zu richten.

Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger veröffentlicht:

Zulassungsbezirk Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Allgemeinmedizin*)	Auerbach	geplante Abgabe: 01.01.2026
Allgemeinmedizin*)	Freiberg	geplante Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Zwickau	geplante Abgabe: 01.07.2025

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290 6703, -6704 oder -6705 | Fax 0351 8290-7333 | beratung@kvsachsen.de).

Ohne Abschluss in der Praxis tätig?

Vorbereitungskurs auf die externe Prüfung im Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte“

Dieser Kurs wendet sich an Personen, die in einer Arztpraxis oder in einem Medizinischen Versorgungszentrum tätig sind und übliche Tätigkeiten des Berufsbildes einer Medizinischen Fachangestellten ausführen und eine nachträgliche berufliche Qualifizierung im Rahmen der externen Prüfung anstreben.

Termine für den theoretischen Inhalt:
jeweils freitags und
samstags von 8.30 bis 15.30 Uhr

11./12.4.2025	9./10.5.2025
13./14.6.2025	22./23.8.2025
12./13.9.2025	

Weitere Informationen zum Kursinhalt und -ablauf sowie den Zugangsvoraussetzungen und das Anmeldeformular erhalten Sie über den QR-Code.



Zulassungsbezirk Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Allgemeinmedizin*)	Löbau	Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Löbau	Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Riesa	Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	Abgabe: März 2025
Allgemeinmedizin*)	Bischofswerda	Abgabe: April 2025
Allgemeinmedizin*)	Bischofswerda	Abgabe: April 2025
Allgemeinmedizin*)	Riesa	Abgabe: April 2025
Allgemeinmedizin*)	Riesa	Abgabe: April 2025
Praktische Ärztin*)	Kamenz	Abgabe: Juli 2025
Allgemeinmedizin*)	Freital	Abgabe: Juli 2025
Allgemeinmedizin*)	Görlitz	Abgabe: Oktober 2025
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	Abgabe: Januar 2026
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	Abgabe: Januar 2026
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	Abgabe: Januar 2026
Allgemeinmedizin*)	Zittau	Abgabe: Juli 2026
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	Abgabe: Oktober 2026
Allgemeinmedizin*)	Hoyerswerda	Abgabe: Januar 2027
ALLGEMEIN FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Neurologie und Psychiatrie	Bautzen	Abgabe: ab sofort
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Riesa-Großenhain	Abgabe: ab sofort
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe (häftiger Vertragsarztsitz)	Riesa-Großenhain	Abgabe: ab sofort
Augenheilkunde	Bautzen	Abgabe: April 2025
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Löbau-Zittau	Abgabe: Anfang 2026
Neurologie und Psychiatrie	Bautzen	Abgabe: ab sofort

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Ressort Vertragsärztliche Versorgung, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0351 8290 6706, -6707 oder -6708 | Fax 0351 8290-7333 | beratung@kvsachsen.de).

Anzeige



SAVE-THE-DATE

Mitgliederversammlung der Kreisärztekammer Nordsachsen

Wann: 7. Mai 2025 | 18 Uhr

Wo: Klinik Delitzsch | Erdgeschoss

Schauen Sie auch gern auf unsere neue Homepage der
Kreisärztekammer Nordsachsen: www.slaek.de/kaeknordsachsen

Physiologie des Alterns

Charakteristika, Mechanismen, Alterstheorien

A. Deußen

Altern ist eine nahezu universelle Eigenschaft von Lebewesen, einschließlich des Menschen. Es existiert jedoch keine umfassende kausale Definition des Alterns, da die Zusammenhänge vielfältig und kompliziert sind. Der Prozess der Alterung hat medizinische Bedeutung, da nach der Adoleszenz bereits ab der Fertilitätsphase die Wahrscheinlichkeit für Erkrankungen ansteigt. Während bis zum 40. Lebensjahr der Anteil der Patientinnen und Patienten an den verschiedenen Altersgruppen etwa konstant ist, steigt er danach exponentiell an [1]. Da der Anteil alter Menschen in unserer Bevölkerung kontinuierlich zunimmt, steigt auch der Anteil Erkrankter. Hieraus ergibt sich aus medizinischer Sicht die Begründung für eine Beschäftigung mit Altersursachen und zugrundeliegenden Mechanismen. Da Erkrankungen Störungen der normalen Physiologie sind, ergibt sich die Frage nach der Physiologie des alten Menschen beziehungsweise nach physiologischen Ursachen für das Altern.

Folgende Charakteristika des Alterns werden genannt [2]:

1. Universalität,
2. Progressivität,
3. Schädlichkeit,
4. Intrinsität.

Dies bedeutet ad 1., dass alle Individuen einer Spezies vom Altern betroffen sind und ad 2. dass die Veränderungen unidirektional verlaufen, also nicht umkehrbar sind. Ad 3.: Eine Schädlichkeit ergibt sich aus den Veränderungen insofern sie zu einer Reduktion der Vitalität des Individuums führen. So resul-

tieren beispielsweise Einschränkungen in der homöostatischen Stabilität und metabolischen Flexibilität. Ad 4.: Die Veränderungen sind im Individuum determiniert, was sich in der speziesspezifisch typischen Altersspanne zeigt, und durch extrinsische Faktoren, beispielsweise Umweltbedingungen, moduliert. Daraus ergeben sich die nachstehenden Folgerungen.

- Altern ist ein physiologischer Prozess, keine Krankheit.
- Es trägt jedoch zur Erkrankungswahrscheinlichkeit bei, was auch die Wahrscheinlichkeit für Multimorbidität erhöht.
- Altersabhängige Veränderungen der Organfunktion reduzieren die Anpassungsfähigkeit und Leistungsfähigkeit des Organismus.
- Einwirken auf modulierende Faktoren kann den Alterungsprozess individuell beeinflussen. Dies betrifft in erster Linie präventive Aspekte, bevor es zu gesundheitsrelevanten Einschränkungen kommt. Aus ärztlich kurativer Sicht soll die spezifische Organfunktion zur Gesamtvitalität des Individuums betrachtet werden.

Wen betrifft altersassoziierte Sterblichkeit?

Legt man den Tod des Individuums als Endpunkt zugrunde, so stellen sich die Fragen nach dem Beginn altersassoziiierter Sterblichkeit und Todeswahrscheinlichkeit. Bereits im 19. Jahrhundert fand der Versicherungsmathematiker Benjamin Gompertz, dass die Wahrscheinlichkeit für Sterblichkeit im Verlauf des Lebens exponentiell zunimmt, eine Gesetzmäßigkeit, die na-

hezu universell beobachtet wurde und sich so auch in einer jüngsten Studie zur Sterblichkeit bei Diabetespatienten findet [3]. Abbildung 1 zeigt eine Analyse der altersbezogenen Sterblichkeit nach Gompertz, wobei die Ordinate logarithmisch skaliert ist. Die Datenpunkte zeigen ein Maximum in frühen Lebensjahren und ein zweites, weniger hohes Maximum bei etwa 20 Jahren. Diesen liegen Säuglingssterblichkeit und Todesfälle durch Unfälle, besonders männlicher Jugendlicher, zu Grunde. Ab dem 40. Lebensjahr aufwärts folgen die Datenpunkte einem, in halblogarithmischer Darstellung, linearen Verlauf, der, zur Abszisse extrapoliert, diese bei einem Alter von etwa 20 Jahren schneidet. Man kann die Kurve so interpretieren, dass zum Lebensalter korrelierter Tod etwa ab dem 20. Lebensjahr erkennbar wird und ab dem 40. Lebensjahr dominiert. Dahinter steht die Zunahme der Erkrankungs-

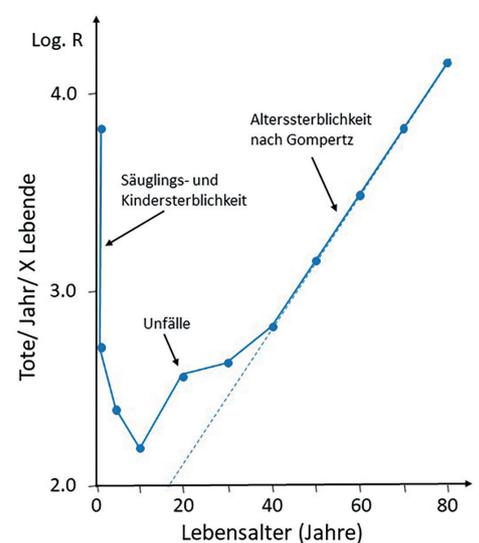


Abb. 1: Alterssterblichkeit nach Gompertz. Punkte stellen Daten dar, die hier durch eine Kurve verbunden sind. Die Gerade (gestrichelt) zeigt die Alterssterblichkeit nach dem Modell von Gompertz.

wahrscheinlichkeit mit dem Alter, die in einem gewissen Anteil der Fälle, der wiederum altersabhängig ansteigt, den Tod als Endpunkt hat. Um es nochmals deutlich zu machen: Nicht das Alter per se ist Todesursache, sondern die das Altern begleitenden Veränderungen, die Einfluss auf die Erkrankungswahrscheinlichkeit und regenerative Prozesse haben.

Wie Kurven der Überlebensraten für den deutschsprachigen Raum zeigen, hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung in den letzten 500 Jahren nahezu verdoppelt (Abb. 2). Allerdings ist die maximale Lebensspanne ziemlich konstant geblieben. Die Konvergenz der Kurven gegen einen Abszissenabschnitt bei etwa 110 Jahren passt zu aktuellen Medienberichten einzelner „ältester Menschen“ mit einem Lebensalter von etwa 115 bis 123 Jahren. Aufbauend auf diesen evidenzbasierten Überlebenskurven prognostizieren optimistische Berechnungen für 2040 die Verschiebung der Überlebenskurve nach rechts ohne Veränderung der maximalen Lebensspanne (Abb. 2). Von medizinischer Relevanz ist hierbei, dass die Zunahme der mittleren Lebenserwartung stärker ansteigt als die Zunahme der gesunden Lebenserwartung [4]. Dies bedingt die Zunahme der Behandlungs- und Pflegebedürftigkeit in alternden Gesellschaften. Paradoxe Weise steigen also mit dem Erreichen höherer Lebensalter in einer Gesellschaft, die hierzu mit einer aufwändigen medizinischen Versorgung beiträgt, die medizinischen und pflegerischen Kosten im Alter an. Deutschland hat hier ein weiteres Problem, da trotz der hohen finanziellen Aufwendungen im Gesundheitssystem die Lebenserwartung inzwischen unter den EU-Durchschnitt gesunken ist [5]. Dies weist darauf hin, dass die Lebenserwartung nicht primär durch hohen medizinisch-technologischen Einsatz zu steigern ist.

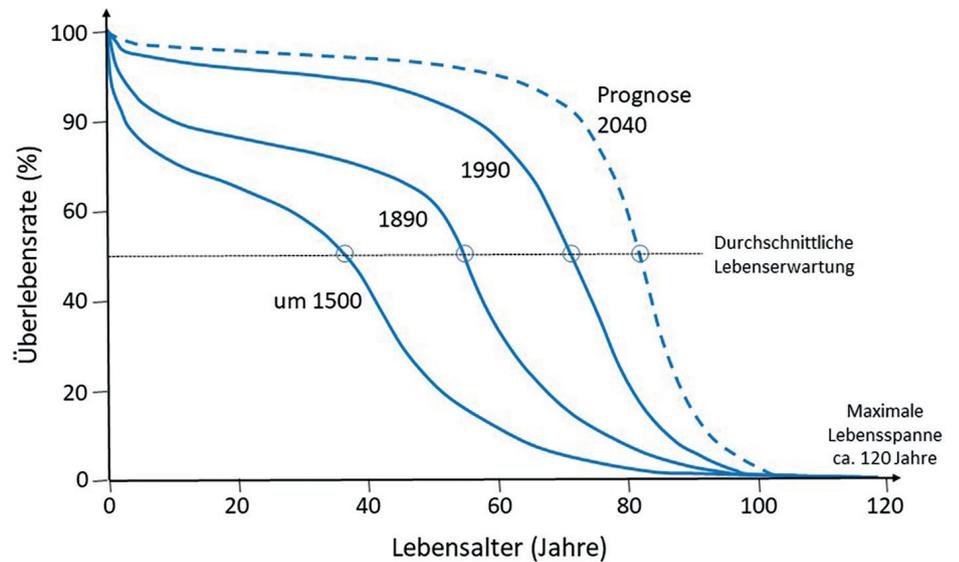


Abb. 2: Historische Lebenserwartung und Voraussage für Deutschland [1].

Einflussfaktoren auf die Lebenserwartung

Das Statistische Bundesamt berechnete für in 2009 geborene Jungen und Mädchen eine Lebenserwartung von 77,5 beziehungsweise 82,6 Jahren. Wenn jedoch die Veränderungen der Lebensbedingungen sich weiterhin so günstig verändern sollten wie in den letzten 150 Jahren, dann wird für die Hälfte dieser Geburtskohorte eine Lebensspanne von mehr als 100 Jahren prognostiziert [6]. Dies ist Ausdruck dafür, dass die erreichbare Lebensdauer wesentlich extrinsisch moduliert ist, da intrinsische Faktoren sich nicht in diesem Ausmaß ändern. Allgemein wird der Einfluss der Gene auf die individuelle Lebensspanne mit etwa 25 bis 30 Prozent angegeben. Folglich ist ein quantitativ größerer Einfluss nicht genetisch determiniert.

Als wesentliche Einflussfaktoren können Lebensstil, Ernährung, Umweltfaktoren, sozioökonomische und psychosoziale Faktoren und die Qualität medizinischer Versorgung angesehen werden (Abb. 3). Dass ein großer Anteil der nicht genetisch bestimmten Lebenserwartung außerhalb des Wirkungsbereichs moderner medizinischer Versorgung liegt, zeigt das Folgende in anekdoti-

scher Weise. Die durchschnittliche Lebenserwartung lag in Gallien vor der Eingliederung in das römische Reich bei unter 20 Jahren. Sie stieg dann innerhalb weniger Jahre auf etwa 27 Jahre an [7] und lag 1.500 Jahre später im deutschsprachigen Raum bei 40 Jahren (Abb. 2). Es ist jedoch für die Zeit der klassischen Antike bereits gut belegt, dass privilegierte Gesellschaftsschichten Lebensalter erreichten, die im Bereich der heute für Deutschland projizierten Lebenserwartung liegen. So dokumentieren Textfragmente der ionischen Naturphilosophen des 5. bis 3. Jahrhundert v. Chr. [8] Lebensalter zwischen 60 und über 90 Jahren. Der Philosoph Solon nannte um 600 v. Chr. als potenzielles Lebensalter 70 Jahre, und im Altgriechischen bezeichnet der Begriff ἀκμή den Lebenshöhepunkt, der typischerweise mit etwa 40 Jahren angesetzt wurde. Da in diesen Zeiten keinerlei moderne kausal-medizinische Behandlungsmethoden verfügbar waren, müssen wir davon ausgehen, dass die die Lebensspanne günstig beeinflussenden Faktoren im Wesentlichen durch ausreichende Ernährung, Hygienemaßnahmen, den Lebensstil und durch sozioökonomische sowie psychosoziale Faktoren bedingt waren.

Weiterhin dürften günstige Umweltbedingungen zu einer hohen Lebenserwartung beigetragen haben, da eine zivilisatorische Klimagestaltung, beispielsweise in Wohnungen und Gebäuden, nur sehr begrenzt existierte.

Die umfangreichen epidemiologischen Erhebungen der letzten Jahrzehnte belegen, dass die heute weltweit zuvorderst wirksamen Risikofaktoren für vorzeitigen Tod oder Invalidität in hohem Maße Lebensstil moduliert sind [9]. Die Interaktionen fasst Abbildung 4 zusammen. Dabei sind die wirkmächtigsten Risikofaktoren für nicht übertragbare Erkrankungen durch Verhaltensmaßnahmen (Nikotinabstinenz, kalorisch adäquate Ernährung, ausreichende körperliche Bewegung entsprechend 2.500 kcal Energieumsatz/Woche) minimierbar. Die zentrale Bedeutung körperlicher Aktivität wurde von uns umfassend dargestellt [10]. Durch unterstützende medizinische Prävention optimierbare Faktoren betreffen den Bluthochdruck und den Serumcholesterolspiegel. Das bei mangelhafter Prävention konsekutive Risikobündel bestehend aus Hyperglykämie (Diabetes Typ 2), Dyslipoproteinämie (Hypercholesterinämie, Hypertriglyceridämie), Adipositas und Hypertonie wurde frühzeitig in der Dresdner Stoffwechselschule als „Metabolisch-Vaskuläres Syndrom“ (MVS) eingehend untersucht und definiert [11]. Im angloamerikanischen Sprachraum ist es als „deadly quartet“ in die Literatur eingegangen [12]. Auf der Basis umfangreicher Evidenzen wurde die Praxisleitlinie „Metabolisch-Vaskuläres Syndrom“ von der Fachkommission Diabetes der Sächsischen Landesärztekammer herausgegeben [13]. Pathophysiologisch liegen dem MVS unspezifische Inflammationszustände zugrunde, die durch zu geringe körperliche Aktivität und stundenlange sitzende Tätigkeit gefördert werden [14]. Die Inflammationsreaktio-

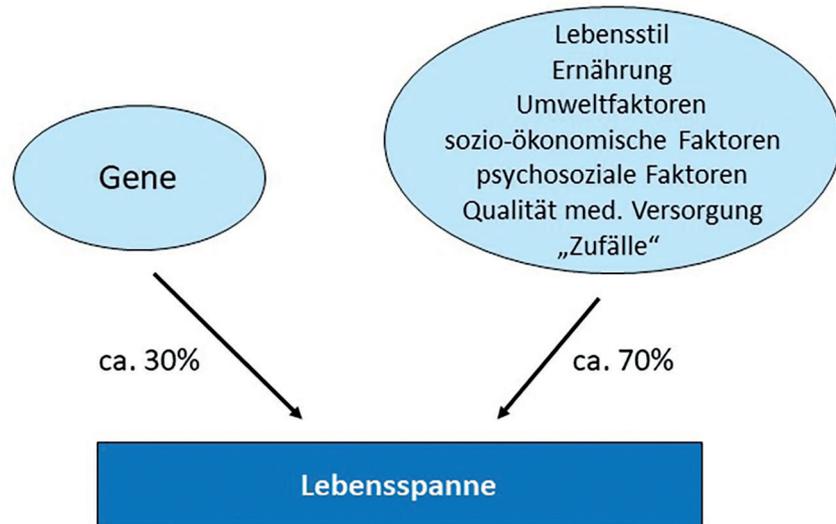


Abb. 3: Einflussfaktoren auf die Lebensspanne

nen erhöhen nachweislich auch die Wahrscheinlichkeit für Tumorerkrankungen [15]. Bei übertragbaren Erkrankungen waren die Elimination von Erregern sowie die Entwicklung moderner Impfverfahren und pharmakologischer Behandlungsmethoden von Bedeutung. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Beseitigung extrinsischer Risiken einen starken Einfluss auf die mittlere Lebenserwartung hat.

Legen die zuvor genannten Beispiele aus der Antike nahe, dass damals der mediterrane Lebensraum mit wärmerem Klima gegenüber dem mittelwesteuropäischen Lebensraum mit kühlerem und feuchtem Klima Vorteile geboten hat, so sind diese klimatischen Unterschiede in den letzten etwa 150 Jahren mit der umfassenden Beheizung von Wohngebäuden eliminiert worden. Auch prekäre Lebensmittelangebote während des nördlichen Winters spielen heute infolge von Fernhandel und Lebensmittelkonservierung keine große Rolle mehr. Derartige Einflüsse könnten jedoch mit fortschreitender Klimaveränderung durch den Menschen in anderer Weise wieder bedeutsam werden. Nachgewiesen sind eine durch zunehmende thermische Belastung in den Sommermonaten erhöhte

Inzidenz alterskorrelierter Todesfälle, bessere Vermehrungsbedingungen für humanpathogene Erreger in Gewässern und prekäre Alimentsbedingungen wegen regionaler Temperatur- und Niederschlagsveränderungen [16]. Weiterhin steigert die Feinstaubexposition das Mortalitätsrisiko [17]. Auch die kontinuierlich steigende Bevölkerungsdichte, verbunden mit Nutztierhaltung oder intensivierten Kontakten zu Wildtieren, führt zu gesteigerten Risiken für die Entstehung neuer Zoonosen und deren weltweite Verbreitung innerhalb kurzer Zeiträume [18]. Hiermit ergeben sich für die Zukunft neue Herausforderungen in Bezug auf die Minimierung extrinsischer Faktoren mit Bezug zur Lebenserwartung.

Alterstheorien

Funktionelle Altersveränderungen auf Ganzkörperebene werden mechanistisch auf den Ebenen von Genen, Molekülen und Zellen beschrieben. Hinzu kommen Veränderungen an Regulationssystemen, die den gesamten Organismus betreffen.

Gene

Es sind bisher keine spezifischen Gene bekannt, die Altern hervorrufen. Allerdings haben Gene, die somatische Er-

haltungsmechanismen und Regenerationsprozesse steuern, Einfluss auf Alterungsprozesse. Genomweite Assoziationsstudien haben bisher mehrere hundert mit Alterskrankheiten oder Langlebigkeit assoziierte Polymorphismen identifiziert. Allerdings ist die Penetranz der Polymorphismen schwach. Wahrscheinlich haben Wechselwirkungen einer größeren Anzahl von Genen Einfluss auf das Altern.

Molekulare Mechanismen

Ein wichtiger Schädigungsmechanismus scheint über reaktive Sauerstoffspezies zustande zu kommen. Diese werden besonders in der mitochondrialen Elektronentransportkette gebildet und können, bei fehlender Eliminationskapazität, eine Reihe von molekularen Veränderungen mit funktionellen Konsequenzen hervorrufen. Hierzu zählen die durch Lipidperoxida-

tion ausgelöste Veränderung der Erregbarkeit und Transportkapazität an Zellmembranen. Weiterhin können oxidative Proteinmodifikationen eine Änderung der Raumstruktur von Proteinen zur Folge haben, was deren Funktionalität verändert oder, bei gesteigerter Elimination der schadhafte Proteine, zur Überlastung der abbauenden Systeme führt. Schließlich treten oxidative DNA-Schädigung auf, wobei Basenmodifikationen und Strangbrüche resultieren, die zu Mutationen Anlass geben können. Nichtoxidative Schädigungsmöglichkeiten bestehen durch thermisch induzierte DNA-Strangbrüche, Fehler bei der Proteinbiosynthese sowie nichtenzymatische Glykosylierungen und Methylierungen. Besonders nichtenzymatische Glykosylierungen dürften Alterungsprozesse bei Diabetes und Nephropathie beschleunigen. Ein allgemeines Zeichen dieser vielfäl-

tigen Alterungsmechanismen ist die Verstärkung unspezifischer Entzündungsreaktionen (Abb. 4).

Allerdings besitzen Zellen und Gewebe auch antioxidative Schutzsysteme, sodass wahrscheinlich eher Ungleichgewichte zwischen den Schädigungs- und Schutzmechanismen zur Alterung beitragen. Die Zusammenhänge sind komplex und werden nur ansatzweise verstanden. Der klinische Einsatz von antioxidativ wirksamen Vitaminen (A, C, E) sowie β -Karotin und Selen hat jedenfalls keine günstige Wirkung auf die Lebensspanne gehabt. Im Gegenteil, einige Studien waren sogar mit einer gesteigerten Mortalität assoziiert [1].

Zelluläre Stressreaktionen

In Abgrenzung zum ischämisch bedingten Zelltod infolge von Durchblutungsstörungen (Nekrose) sind weitere Mechanismen bekannt geworden, bei denen der Zelltod in einer programmierten Weise abläuft. Hierzu zählen die Apoptose, die Nekroptose und die Ferroptose. Bei der Apoptose kommt es zu einem über intrazelluläre Signalwege gesteuerten Zelluntergang bei Erhalt der Zellmembran. Im Gegensatz zur Nekrose resultiert keine Entzündungsreaktion. Die Nekroptose ähnelt der Nekrose, wird aber wie die Apoptose durch zelluläre Signalkaskaden gesteuert. Die Ferroptose ist ein eisenabhängig programmierter Zelltod, ausgelöst durch Lipidperoxidation. Aus diesen Formen des Zelluntergangs resultiert ein Zellverlust, der Alterungsprozesse unterstützt. Zu unterscheiden von diesen ist die Seneszenz von Zellen. Hierunter versteht man den Erhalt der Lebensfähigkeit bei Verlust der Teilungsfähigkeit, wodurch ein Beitrag zur Regeneration nicht mehr möglich ist. Im Gegenteil, seneszente Zellen können an Nachbarzellen Seneszenz auslösen und so altersbedingte Funktionsverluste beschleunigen. Die Alterungsprozesse gehen mit morphologischen Verände-

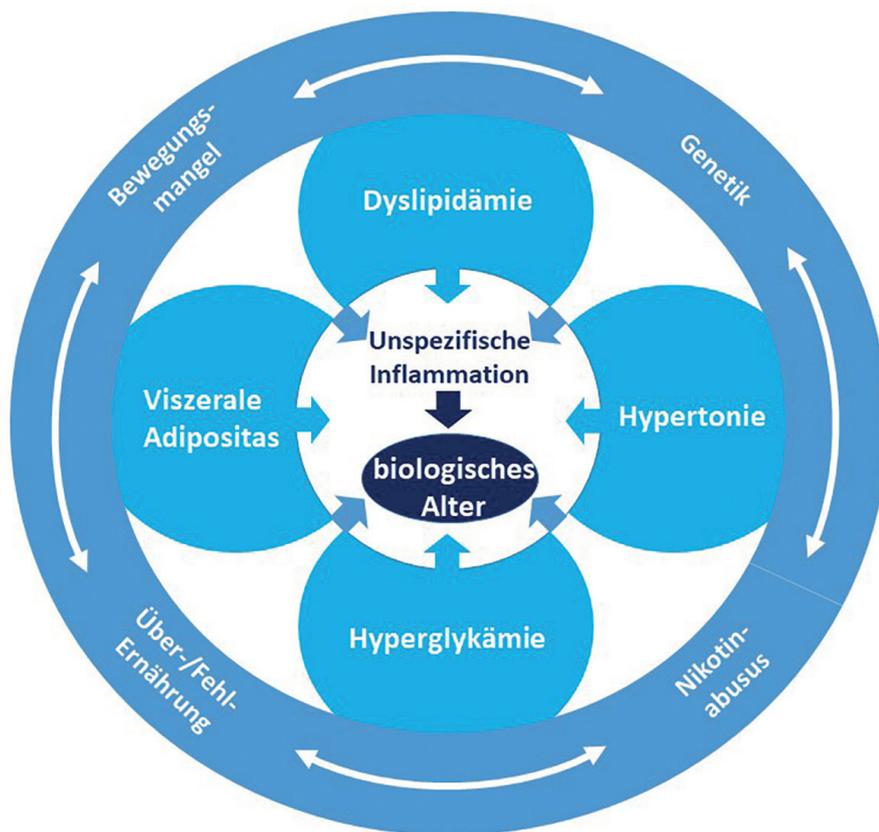


Abb. 4: Lebensstilfaktoren, Metabolisch-Vaskuläres Syndrom (MVS) und Altern. Der äußere Kreis zeigt Lebensstilfaktoren, die direkt und über den Phänotyp des MVS wirken. Die über diese Faktoren begünstigte Inflammation beschleunigt Alterungsprozesse.

rungen einher. Bekannt sind Lipofuszin und Lewy-Körperchen, die Produkte schädlicher Proteinablagerungen im Intrazellulärraum darstellen. Extrazelluläre Proteinaggregate erscheinen als Amyloid.

Systemische Mechanismen

Auf Ebene des Organismus können die genannten zellulären Alterungsprozesse wirksam werden, wenn hiervon beispielsweise Zellen des Nervensystems, der humoral-aktiven Gewebe oder Organe oder Zellen des Immunsystems betroffen sind. Dies kann dann zu Veränderungen homöostatischer Regulationsprozesse führen, die weitere Organe oder Organsysteme einbeziehen. So sind im Alter Abnahmen der Nervenleitgeschwindigkeit, der Expression von adrenergen Signalwegen oder der Immunkompetenz bekannt. Hierdurch kann die Effizienz homöostatischer Regelkreise (zum Beispiel Blutdruck, Blutzuckerspiegel, Infektabwehr oder Tumorzellelimination) beeinträchtigt sein. Zerebrale Alterungsprozesse betreffen beispielsweise Lernen und Gedächtnis. Auf neuronaler Ebene können weiterhin Prozesse der antizipativen Regulation beeinträchtigt sein (zum Beispiel im Rahmen intendierter motorischer Leistungen), mit dem Ergebnis erhöhter Sturzgefährdung. Die reduzierte Mobilität im Alter führt über das Ausbleiben mechanorezeptiver Stimuli, neben einem verstärkten Schwund an Muskelkraft, zur veränderten Funktionstüchtigkeit von Bindegeweben mit dem Ergebnis eingeschränkter Bewegungsumfänge.

Altersabhängiger Funktionsverlust

Mit zunehmendem Alter steigt kumulativ die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten der zuvor genannten Schädigungsmöglichkeiten bei abnehmender Regenerationsfähigkeit. Funktionell betreffen die Alterungsprozesse dann eine Vielzahl physiologischer Prozesse.

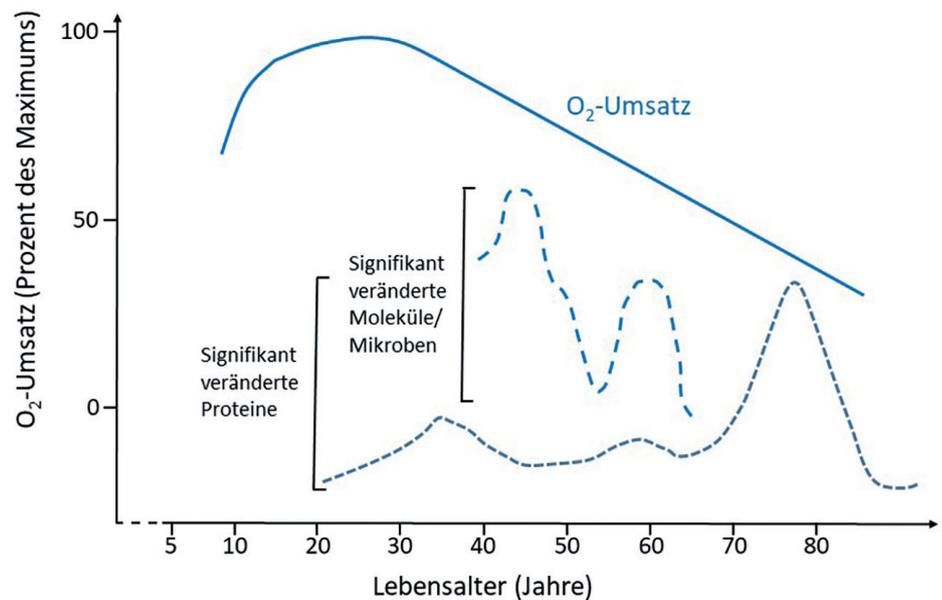


Abb. 5: Altersabhängigkeit des O_2 -Umsatzes (aerobe Kapazität) und Ergebnisse von Multi-Omics- [19] und Proteomanalysen [20]. Während Alterung auf systemischer Ebene phänotypisch kontinuierlich erscheint, legen molekulare Analysen diskrete Häufigkeitsgipfel nahe.

Beispielhaft seien genannt die Abnahme von Filtrationsleistung und Ausscheidungskapazität der Niere, die Abnahmen von maximaler Herzfrequenz, Katecholamin-induzierter Herzkraftsteigerung und maximalem Herzzeitvolumen, die Abnahme der Vitalkapazität und der maximalen pulmonalen Sauerstoffaufnahme sowie die Abnahme der Nervenleitgeschwindigkeit und die Zunahme von Reflexzeiten. Die genannten Kapazitäten steigen typischerweise mit dem Körperwachstum in der Adoleszenz an und erreichen zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr ein Funktionsmaximum. Deutlich früher liegt das Maximum der glomerulären Filtrationsrate, das bereits etwa im

sechsten Lebensjahr erreicht wird. Danach setzt als Ausdruck von Alterungsprozessen innerhalb weniger Jahre ein gradueller Abfall der Leistungsfähigkeiten ein, der in Näherung linear mit dem Lebensalter fortschreitet [1]. Interessanterweise legen jüngste Untersuchungen mit Multi-Omics-Verfahren nahe, dass mechanistische Veränderungen im Altersverlauf eher kaskadenartig verlaufen (Abb. 5). So zeigen unterschiedliche molekulare Marker des Alterns, basierend auf Transcriptomic-, Proteomic-, Metabolomic-, Lipidomic-, Zytokin- und Mikrobiomanalysen, übereinstimmend Perioden besonders rascher Expressionsveränderungen bei etwa 45 und 60 Jahren an [19]. Die Er-

Anzeige

QUALITÄTSKONFERENZ DES KREBSREGISTERS SACHSEN

Hautkrebs in Sachsen - aktueller Stand - zukünftige Versorgungsmodelle in Stadt und Land

09. April 2025 | 14:30 Uhr - 18:00 Uhr (Hybrid-Veranstaltung)

Anmeldung: www.krebsregister-sachsen.de/qualitaetskonferenz



gebnisse sind ähnlich bei Frauen und Männern und somit im Wesentlichen unabhängig von Effekten der Menopause. In ähnlicher Weise zeigt das Proteom von Plasmaproteinen besonders deutliche Veränderungen im Alter von etwa 35, 60 und 77 Jahren [20]. Weitere Studien müssen zeigen, ob die Kinetik molekularer Alterungsparameter von der phänotypisch-funktionellen Alterung abweicht, ob diesen Veränderungen Kausalwirkungen zukommen oder ob sie Ergebnis komplexer Alterungsprozesse sind.

Zusammenfassung

Altern ist ein physiologischer Prozess. Er beruht auf komplexen genetischen, molekularen und zellulären Faktoren, die neben lokalen Wirkungen über neuro-humoro-metabo-immunologische Regulationsprozesse den gesamten Organismus betreffen. Kumulative Schädigungen im Verhältnis zu Regenerationskapazitäten bestimmen den individuellen Alterungsprozess. Hier sind neben genetischen Unterschieden (circa 1/4) Expositionen gegenüber extrinsischen Faktoren (circa 3/4) bedeutsam. Letztere betreffen Lebensstil, Ernährung, Hygiene und Umweltfaktoren sowie sozioökonomische und psychosoziale Faktoren. Das Wirksamwerden dieser Faktoren liegt weitgehend in der

persönlichen Lebensgestaltung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten (ökonomisch, gesellschaftlich) begründet. Bei der Reduktion extrinsischer Risiken kann die Medizin präventiv, beispielsweise durch Impfungen, wirksam werden. Das umfangreiche Arsenal ärztlich-kurativer Behandlung ist aber primär auf die Vermeidung beziehungsweise Linderung von Leiden ausgerichtet. Deren mögliche Auswirkungen auf Alterungsprozesse sind als nachgeordnet und quantitativ geringer einzustufen. Dort, wo im Einzelfall ein Krankheitsprozess vital bedrohlich wird, kann die heutige Medizin, bei Nutzung einer erfolgreichen therapeutischen Intervention, Einfluss auf das individuell erreichbare Lebensalter nehmen. Es gibt aber keinen Anhalt dafür, dass durch medizinische Behandlungsmaßnahmen das potenzielle Lebensalter des Menschen generell ansteigt. ■

Literatur unter www.slaek.de → Über uns
Presse → Ärzteblatt

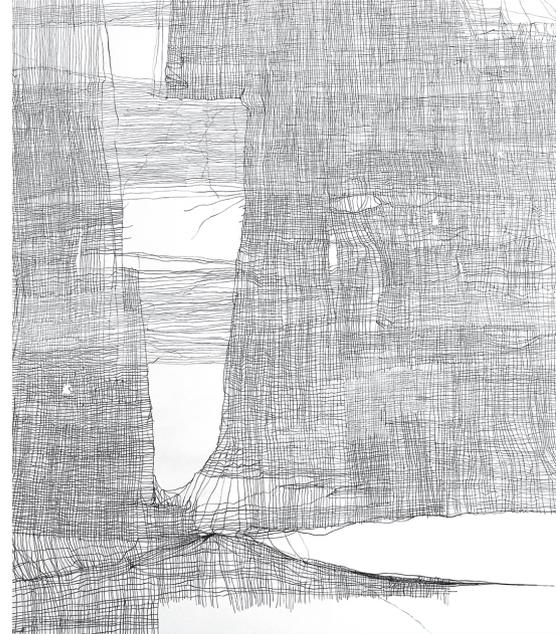
Prof. Dr. med. habil. Andreas Deußen
Seniorprofessor
Institut für Physiologie
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus an der
Technischen Universität Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
E-Mail: andreas.deussen@tu-dresden.de

Konzerte und Ausstellungen

Ausstellungen im Foyer und in der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer

ZEITGEWEBE – Arbeiten auf Papier

Monika Grobel
bis 4. April 2025



Monika Grobel, O.T., 2024, Zeichnung auf Papier, 70 x 100 cm

VORSCHAU

OLDSCHOOL (DYSTOPIA) – VERDRUCKTE ANSICHT – MEMENTO MORI

Wolfram Neumann
11. April bis 11. Juli 2025
Vernissage: 10. April 2025

Junge Matinee

6. April 2025, 11.00 Uhr
Es musizieren Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.
Eintrittspreise (vor Ort zahlbar):
4 Euro/2 Euro (für Schüler und Studenten)
Im Anschluss an das Konzert wird ein Mittagsbuffet angeboten (kostenpflichtig).
Nähere Informationen und Tischreservierung unter Tel. 0351 8267-110.

Aufruf zur Publikation von Beiträgen

Das Redaktionskollegium „Ärzteblatt Sachsen“ bittet die sächsischen Ärztinnen und Ärzte, praxisbezogene, klinisch relevante, medizinischwissenschaftliche Beiträge und Übersichten mit diagnostischen und therapeutischen Empfehlungen einzureichen. Gem. § 10 Fortbildungsordnung erhalten Autorinnen und Autoren 5 Punkte pro wissenschaftlicher Veröffentlichung (maximal 50 Punkte in fünf Jahren).

Ebenso können gern berufs- und gesundheitspolitische sowie medizingeschichtliche Artikel zur Veröffentlichung im „Ärzteblatt Sachsen“ eingereicht werden (E-Mail: redaktion@slaek.de).

Im Internet unter www.slaek.de → Über uns → Presse → Ärzteblatt sind die Autorenhinweise nachzulesen.

Abgeschlossene Habilitationsverfahren Verleihung Privatdozentur

Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden IV. Quartal 2024

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Anja Hofmann,
Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Tho-
rax- und Gefäßchirurgie,
wurde die Lehrbefugnis für das Fach
„Experimentelle Chirurgie“ erteilt.
Thema „Oxidativer Stress und antioxi-
dative Mechanismen bei der Progressi-
on kardiometabolischer Erkrankungen“
Verleihungsbeschluss: 27.11.2024

Priv.-Doz. Dr. med. Friederike Tam,
Bereich Psychosoziale Medizin und
Entwicklungsneurowissenschaften,
wurde die Lehrbefugnis für das Fach
„Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie“ erteilt.
Thema „Dynamik medizinischer Para-
meter bei Anorexia nervosa“
Verleihungsbeschluss: 27.11.2024

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Nicole Bechmann,
Institut für Klinische Chemie und Labo-
ratoriumsmedizin,
wurde die Lehrbefugnis für das Fach
„Experimentelle Endokrinologie“ erteilt.
Thema „Der Hypoxie-Signalweg und
neue therapeutische Ansätze bei me-
tastasierten Phäochromozytomen und
Paragangliomen“
Verleihungsbeschluss: 27.11.2024

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig – IV. Quartal 2024

Dr. med. Rima Mohsen Chakaroun,
Klinik und Poliklinik für Endokrinologie,
Nephrologie und Rheumatologie, Uni-
versitätsklinikum Leipzig AöR, wurde
die Lehrbefugnis für das Fach „Innere
Medizin“ zuerkannt.

Thema „We contain multitudes: redefi-
ning non-communicable disease and me-
tabolic heterogeneity in the light of the
microbiome“
Verleihungsbeschluss: 29.10.2024

Dr. med. Tim Wende,
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie,
Universitätsklinikum Leipzig AöR, wur-
de die Lehrbefugnis für das Fach „Neuro-
chirurgie“ zuerkannt.
Thema „Charakterisierung des Rehabi-
litationspotentials nach intrazerebraler
Tumorresektion durch weiterentwickel-
te Auswertung der Magnetresonanztom-
ografie“
Verleihungsbeschluss
Priv.-Doz.: 26.11.2024

Dr. med. Armin Frille,
Klinik und Poliklinik für Onkologie, Gas-
troenterologie, Hepatologie und Pneu-
mologie, Universitätsklinikum Leipzig
AöR, wurde die Lehrbefugnis für das
Fach „Innere Medizin und Pneumologie“
zuerkannt.
Thema „Multimodale Marker des Lun-
genkarzinoms zur Erfassung von The-
rapieresistenz und Tumorprogression“
Verleihungsbeschlüsse:
Habilitation: 26.11.2024
Priv.-Doz.: 17.12.2024

Dr. med. Georg Maximilian Stachel,
Klinik und Poliklinik für Kardiologie, Uni-
versitätsklinikum Leipzig AöR, wurde
die Lehrbefugnis für das Fach „Innere
Medizin und Kardiologie“ zuerkannt.
Thema „Risikostratifizierung bei kathe-
tergestütztem Aortenklappenersatz“
Verleihungsbeschluss: 17.12.2024

Dr. med. Sylvia Meuret,
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-
und Ohrenheilkunde, Sektion Phoniatrie
und Audiologie, Universitätsklinikum
Leipzig AöR, wurde die Lehrbefugnis für
das Fach „Phoniatrie und Pädaudiologie“
zuerkannt.
Thema „Aspekte zur auditiven Verar-
beitung und Wahrnehmung bei Kindern
und Jugendlichen“
Verleihungsbeschluss: 17.12.2024

Dr. med. Anne Freund,
Universitätsklinik für Kardiologie –
HELIOS Stiftungsprofessur, Herzzent-
rum Leipzig, wurde die Lehrbefugnis für
das Fach „Innere Medizin und Kardiolo-
gie“ zuerkannt.
Thema „Risikostratifizierte Akutthera-
pie des akuten Myokardinfarktes kom-
pliziert durch kardiogenen Schock oder
außerklinische Reanimation“
Verleihungsbeschluss: 17.12.2024 ■

Anzeige

„Meine Patienten sind oft schon durch viele
Netze gefallen“
Interview mit einem
Anstaltsarzt der Dresdner JVA

ÄRZTE FÜR SACHSEN
www.aerzte-fuer-sachsen.de/de/whats-up-doc/interviews

Unsere Jubilare im April 2025

Wir gratulieren!

65 Jahre

- 01.04.** Dipl.-Med. Annekathrin Bilke
04420 Markranstädt
- 02.04.** Dr. med. Gert Brandt
08280 Aue
- 03.04.** Dr. med. Matthias Richter
01662 Meißen
- 04.04.** Dr. med. Michael Kottke
08371 Glauchau
- 04.04.** Dipl.-Med. Heiko Fiedler
01809 Dohna
- 06.04.** Dr. med. Ulrike Walther
02827 Görlitz
- 06.04.** Jolanta Kosowska
01157 Dresden
- 10.04.** Dr. med. Barbara Wüschner
08340 Schwarzenberg/Erzgeb.
- 12.04.** Dipl.-Med. Egbert Große
02943 Weißwasser/O.L.
- 16.04.** Dr. med. Jochen Meister
08340 Schwarzenberg/Erzgeb.
- 16.04.** Dr. med. Kerstin Große
01796 Pirna
- 17.04.** Dipl.-Med. Carsten Neustadt
04880 Elsnig
- 18.04.** Dr. med. Karsten Pfennig
08451 Crimmitschau
- 18.04.** Dipl.-Med. Kathrin Bennek
04275 Leipzig
- 18.04.** Prof. Dr. med. habil.
Andreas Hagedorff
04109 Leipzig
- 19.04.** Dipl.-Med. Matthias Spindler
01665 Niederjahna
- 20.04.** Dipl.-Med. Anette Altner
04451 Zweenfurth
- 20.04.** Dr. med. Andreas Maerzke
04668 Grimma
- 21.04.** Dr. med. Helga Ahmed
09244 Lichtenau
- 22.04.** Aneta Trenkova
02692 Oberpostwitz
- 23.04.** Dr. med. Heidrun Günther
09577 Lichtenwalde
- 23.04.** Dipl.-Med. Cornelia Carl
01139 Dresden
- 23.04.** Dr. med. Heike Schlick
04159 Leipzig
- 24.04.** Dr. med. Jürgen Meier
16225 Eberswalde
- 25.04.** Dipl.-Med. Annett Lehnert
09113 Chemnitz

- 25.04.** Dipl.-Med. Gerhild Lohse
08060 Zwickau
- 28.04.** Sahr Sandi-Gahun
01324 Dresden
- 30.04.** Dipl.-Med. Barbara Großmann
02829 Markersdorf

70 Jahre

- 03.04.** Prof. Dr. med. habil.
Thomas Arendt
04229 Leipzig
- 05.04.** Dr. med. Karl-Heinz Hammer
08107 Kirchberg
- 06.04.** Dipl.-Med. Barbara Veters
01328 Dresden
- 06.04.** Dr. med. Ursula Richter
04105 Leipzig
- 07.04.** Dr. med.
Hans-Jürgen Neumann
04425 Taucha
- 08.04.** Dr. med. Wolfgang Deppe
01326 Dresden
- 09.04.** Dr. med. Klaus Stupka
02827 Görlitz
- 09.04.** Dipl.-Med. Paul Grabowski
01454 Radeberg
- 12.04.** Dr. med. Gerlinde Einert
01328 Dresden
- 13.04.** Dipl.-Med. Eveline Gurn
08107 Kirchberg
- 14.04.** Dipl.-Med. Karla Gieseler
01738 Dorfhain
- 14.04.** Dipl.-Med. Margitta Berndt
02747 Herrnhut
- 14.04.** Dipl.-Med. Sigrid Frimmel
04275 Leipzig
- 15.04.** Prof. Dr. med. habil.
Volker Schuster
04177 Leipzig
- 16.04.** Dr. med. Michael Holzmüller
09125 Chemnitz
- 17.04.** Dr. med. Ute Walter
02627 Weißenberg
- 19.04.** Dr. med. Margit Weißer
04416 Markkleeberg
- 20.04.** Dipl.-Med. Thomas Krüger
08606 Oelsnitz/Vogtl.
- 21.04.** Dr. med. Beate Lautenbach
01737 Kurort Hartha
- 21.04.** Dr. med. Andreas Vogel M. Sc.
04425 Taucha

- 22.04.** Dr. med. Gunter Schumann
04749 Jahnatal
- 26.04.** Dr. med. Beate Dornig
02708 Löbau
- 26.04.** Dipl.-Med. Uwe Nowak
01109 Dresden
- 26.04.** Dr. med. Angelika Pinner
09429 Warmbad Wolkenstein
- 28.04.** Dr. med. Matthias Stoye
09247 Chemnitz
- 30.04.** Dipl.-Med. Rüdiger Striebing
09128 Chemnitz

75 Jahre

- 02.04.** Dipl.-Med. Ludwig Pfeiffer
01309 Dresden
- 03.04.** Dipl.-Med. Gabriele Kuttner
02796 Kurort Jonsdorf
- 04.04.** Dipl.-Med. Marion Helbig
09544 Neuhausen/Erzgeb.
- 05.04.** Dr. med. Martina Lenk
08058 Zwickau
- 08.04.** Dr. med. Brigitte Simmank
01589 Riesa
- 12.04.** Dr. med. Hans Kunath
09648 Mittweida
- 12.04.** Dr. med. Albrecht Weihermüller
08468 Reichenbach
im Vogtland
- 15.04.** Dr. med. Bettina Hauswald
01139 Dresden
- 17.04.** Dr. med. Barbara Gruschinske
01279 Dresden
- 19.04.** Dipl.-Med. Ulrike Zernisch
01309 Dresden
- 21.04.** Dipl.-Med. Regina Zillinger
02894 Vierkirchen
- 21.04.** Dipl.-Med. Monika Günther
01773 Altenberg
- 21.04.** Prof. Dr. med. habil.
Andreas Reichenbach
04105 Leipzig
- 21.04.** Dr. med. Ines Hofmann
04229 Leipzig
- 21.04.** Prof. Dr. med. habil.
Heinrich Gerhartz
01468 Moritzburg
- 24.04.** Dipl.-Med. Ingrid Kaulfuß
01814 Bad Schandau
- 26.04.** Dr. med. Karl-Friedrich Fuchs
09113 Chemnitz
- 28.04.** Siegfried Nönnig
09228 Chemnitz
- 28.04.** Wassili Politschuk
01587 Riesa
- 29.04.** Dipl.-Med. Susanna Hahn
08280 Zschorlau
- 29.04.** Dr. med. Manfred Kupfer
09116 Chemnitz
- 29.04.** Dr. med. Holger Schnering
02977 Hoyerswerda

80 Jahre

- 02.04.** Dr. med. Ralf Schädlich
09468 Geyer
- 03.04.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Detlef Quietzsch
09116 Chemnitz
- 03.04.** Dr. med. Jürgen Quietzsch
08547 Jöbnitz
- 07.04.** Dr. med. Heidemaria Hilbert
01445 Radebeul
- 09.04.** Dr. med. Irmtraud Limbach
01589 Riesa
- 13.04.** Dr. med.
Heinz-Peter Schwennicke
01877 Schmölln-Putzkau
- 17.04.** Dr. med. habil. Harald Thulin
01277 Dresden
- 21.04.** Dr. med. Siegbert Brettschneider
04668 Otterwisch
- 24.04.** Dr. med. Rolf Käßner
01187 Dresden
- 24.04.** Dr. med. Gert-Rainer Berthold
01307 Dresden
- 29.04.** Dr. med. Renate Roch
01468 Moritzburg

85 Jahre

- 01.04.** Dr. med. Hans-Dietrich Föst
01277 Dresden
- 02.04.** Dr. med. Edith Wölflick
09618 Großhartmannsdorf
- 02.04.** Dr. med. Adelheid Fricke
01796 Pirna
- 03.04.** Dr. med. Wulf Höhne
04105 Leipzig
- 07.04.** Dr. med. Bernd Kurzawa
02894 Reichenbach/O.L.
- 07.04.** Prof. Dr. sc. med. Bernd Klötzer
04299 Leipzig
- 08.04.** Dr. med. Ursula Voigtland
09116 Chemnitz
- 08.04.** Gisela Sawenkowa
01445 Radebeul
- 09.04.** Dr. med. Günter Fischer
09337 Hohenstein-Ernstthal
- 10.04.** Dr. med. Harald Unger
08132 Mülsen
- 10.04.** Dr. med. Walter Schmidt
04442 Zwenkau
- 14.04.** Dr. med. Klaus Felder
04416 Markkleeberg
- 15.04.** Dr. med. Detlev Bleyl
02625 Bautzen
- 15.04.** Dr. med. Gudrun Geutner
09224 Chemnitz
- 16.04.** Dr. med. Ursula Kößling
04288 Leipzig
- 18.04.** Dr. med. Klaus Schulze
08060 Zwickau

- 19.04.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Christian Schmidt
01809 Heidenau
- 20.04.** Dr. med. Heide Metzgi
04564 Böhlen
- 21.04.** Dr. med. Karin Simmich
01324 Dresden
- 22.04.** Dr. med. Hartmut Noack
09376 Oelsnitz/Erzgeb.
- 23.04.** Dr. med. Gisela Herrmann
01277 Dresden
- 23.04.** Dr. med. Gerda Bartel
01445 Radebeul
- 23.04.** Dr. med. Harald Kraut
01445 Radebeul
- 23.04.** Dr. med.
Anne-Karin Budach-Gamaleja
01307 Dresden
- 24.04.** Dr. med. Ingrid Moldenhauer
04103 Leipzig
- 26.04.** Monika Waldleben
01109 Dresden
- 27.04.** Dr. med. Dieter Gräbner
04668 Großbardau
- 28.04.** Dr. med. Barbara Böhme
01326 Dresden
- 29.04.** Prof. Dr. med. habil.
Peter Bührdel
04425 Taucha
- 30.04.** Dr. med. Gertraude Girod
01277 Dresden

86 Jahre

- 01.04.** Dr. med. Jürgen Langer
08056 Zwickau
- 01.04.** Dr. med. Dieter Wittig
09117 Chemnitz
- 02.04.** Dr. med. Peter Lohse
01683 Nossen
- 03.04.** Dr. med. Helga Füssel
09128 Chemnitz
- 04.04.** Dr. med. Alexandra Hildebrandt
01217 Dresden
- 05.04.** Dr. med. Imme Radelhof
09557 Flöha
- 05.04.** Dr. med. Helga Kretzschmar
01640 Coswig
- 07.04.** Dr. med. Eberhard Beier
02826 Görlitz
- 08.04.** Horst Feister
02625 Bautzen
- 09.04.** Irmgard Franz
04103 Leipzig
- 10.04.** Dr. med. Erika Matthes
01900 Brettnig-Hauswalde
- 12.04.** Dr. med. Irma Teichmann
01219 Dresden
- 13.04.** Dr. med. Klaus Schröder
09380 Thalheim/Erzgeb.

- 13.04.** Dr. med. Jürgen Hunger
01454 Radeberg
- 17.04.** Prof. Dr. med. habil.
Christoph Vogtmann
04425 Taucha
- 23.04.** Dr. med. Karin Vieweg
09518 Großrückerswalde
- 24.04.** Dr. med. Bernd Knösel
08626 Adorf/Vogtl.
- 25.04.** Prof. Dr. med. habil.
Joachim Schauer
04509 Delitzsch
- 28.04.** Dr. med. Hartmut Böttcher
04229 Leipzig
- 29.04.** Dr. med. Dieter Frank
01587 Riesa
- 30.04.** Waldemar Krieger
08359 Breitenbrunn/Erzgeb.

87 Jahre

- 01.04.** Christiane Neubert
01217 Dresden
- 01.04.** Dr. med. Christine Gottschling
04416 Markkleeberg
- 03.04.** Dr. Jordan Georgiev
01219 Dresden
- 06.04.** Dr. med. Heide Beichler
01816 Bad Gottleuba-
Berggießhübel
- 13.04.** Dr. med. Ursel Hergenhan
04275 Leipzig
- 14.04.** Dr. med. Gisela Stern
01309 Dresden
- 19.04.** Dr. med. Ursula Sachse
04779 Wermsdorf
- 25.04.** Dr. med.
Ulrike Schwäblein-Sprafke
09337 Hohenstein-Ernstthal
- 26.04.** Margott Wrobel
01069 Dresden
- 27.04.** Dipl.-Med. Inge Reichelt
09526 Olbernhau
- 27.04.** Dr. med. Klaus Liebschner
09123 Chemnitz
- 28.04.** Dr. med. Walter Küsel
08451 Crimmitschau
- 30.04.** Dr. med. Christel Matthäi
01189 Dresden

88 Jahre

- 01.04.** Dr. med. Helga Fritsche
02827 Görlitz
- 03.04.** Dr. med. Karl Nimetschek
01612 Neuseußnitz
- 03.04.** Dr. med. Wolfgang Grübner
01809 Müglitztal
- 04.04.** Dr. med. Doris Böhme
01728 Possendorf

- 04.04.** Dr. med. Maria Bennek
04319 Leipzig
- 05.04.** Alfred Fischer
04129 Leipzig
- 10.04.** Annelies Hiestermann
04347 Leipzig
- 10.04.** Dr. med. Klaus Skiba
04416 Markkleeberg
- 12.04.** Dr. med. Gisela Alschner
01328 Dresden
- 17.04.** Dr. med. Hans-Jürgen Kellner
08523 Plauen
- 18.04.** Dr. med. Ursula Fesenfeld
01689 Weinböhla
- 18.04.** Barbara Pantenius
04129 Leipzig
- 19.04.** Dr. med.
Hans-Joachim Dünnebieer
01683 Nossen
- 21.04.** Dr. med. Eberhard Maaz
01328 Dresden
- 25.04.** Sigrid Haufe
01239 Dresden
- 26.04.** Mechthild Lehmann
04838 Eilenburg
- 26.04.** Dr. med. Barbara Lemme
04209 Leipzig
- 29.04.** Dr. med. Hannelore Heinrich
01326 Dresden
- 29.04.** Dr. med. Renate Donath
04317 Leipzig
- 30.04.** Dr. sc. med. Eckhard Gödel
01219 Dresden

89 Jahre

- 01.04.** Prof. Dr. med. habil.
Jürgen Dietrich
04105 Leipzig
- 05.04.** Dr. med. Irmgard Fache
01471 Radeburg

- 08.04.** Dr. med. Jürgen Wenske
02826 Görlitz
- 14.04.** Prof. Dr. med. habil.
Wolf-Gunter Franke
01187 Dresden
- 20.04.** Dr. med. Brigitte Leipart
09112 Chemnitz
- 23.04.** Dr. med. Dieter Bischoff
02797 Kurort Oybin
- 24.04.** Dr. med. Manfred Bock
09127 Chemnitz
- 24.04.** Elena Gergardt
04318 Leipzig
- 25.04.** Dr. med. Günther Horn
02708 Löbau

90 Jahre

- 02.04.** Prof. Dr. med. Werner König
01277 Dresden
- 07.04.** Dr. med. Christine Börner
09496 Satzung
- 09.04.** Dr. med. Horst Eigenberger
09123 Chemnitz
- 11.04.** Dr. med. Dietmar Jänke
01683 Nossen
- 14.04.** Prof. Dr. med. habil.
Dieter Schuh
01328 Dresden
- 15.04.** Dr. med. Eike Hofmann
09648 Mittweida

91 Jahre

- 06.04.** Alena Westphälinger
01259 Dresden
- 07.04.** Klaus Federbusch
01477 Arnsdorf
- 13.04.** Dr. med. Helga Schultze
04357 Leipzig
- 29.04.** Dr. med. Reinhard Nossing
04651 Bad Lausick

92 Jahre

- 08.04.** Helga Haack
09355 Gersdorf
- 10.04.** Dr. med. Ruth Haidar
01662 Meißen
- 12.04.** Dr. med. Inge Theile
04319 Leipzig
- 14.04.** Dr. med. Isolde Mühler
04105 Leipzig
- 26.04.** Dr. med. Hans-Ulrich Schultze
04357 Leipzig

94 Jahre

- 04.04.** Stefana Mikrenska
04103 Leipzig

95 Jahre

- 01.04.** Dr. med. Gerhard Vetter
08468 Reichenbach
im Vogtland
- 08.04.** Christa-Maria Schleier
08112 Wilkau-Haßlau

96 Jahre

- 19.04.** Dr. med. Hilde Francke
01069 Dresden

97 Jahre

- 01.04.** Dr. med. Horst Standar
04277 Leipzig
- 05.04.** Dr. med. Brigitte Kühn
08359 Breitenbrunn/Erzgeb.
- 16.04.** Dr. med. Lotte Böttcher
09127 Chemnitz

MEDIZINGESCHICHTE

Prosektoren im alten Dresden

Definitionsgemäß versteht man unter einem Prosektor von alters her den Zergliederer („Vorschneider“) von Leichen, um die Todesursache eines Menschen feststellen und Organe entnehmen zu können. Der Prosektor von heute ist – im Gegensatz zu früheren Zeiten – ein akademisch ausgebildeter Arzt und Angehöriger eines anatomischen, pathologischen oder rechtsmedizinischen Instituts, oft erster Ober-

arzt und Stellvertreter des Direktors. Der feststehende Begriff des „alten Dresden“ ist ein bauhistorischer und stammt vom gleichnamigen Buch des Dresdner Kunsthistorikers Fritz Löffler (1899 – 1988). Im Gegensatz zur Üppigkeit des Barock in Architektur, Malerei und Musik kommt die Medizin jener Zeit vergleichsweise bescheiden daher. Immerhin tut sich etwas im Militärsanitätswesen. Die ständig Krieg führen-

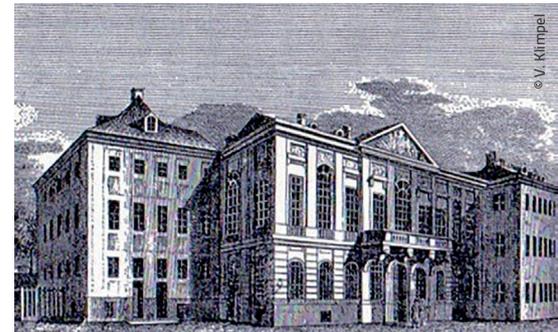


Abb. 1: Kurländer Palais.
Sitz der Chirurgisch-Medizinischen Akademie

den Potentaten sind gezwungen, über gesunde Soldaten zu verfügen und verbessern die Ausbildung der Feldwundärzte grundlegend, was nicht ohne Auswirkung auf den zivilen Bereich bleibt. Die großen naturwissenschaftlichen Entdeckungen des 16. und 17. Jahrhunderts, wie die von Andreas Vesal, William Harvey und Giovanni Battista Morgagni, bilden die Grundlagen nicht nur des Medizinstudiums, sondern auch in der Heilkunde „auf dem platten Land“. Erste Früchte dieser Entwicklung zeigen sich in der Gründung von anatomischen und chirurgischen Lehrinrichtungen außerhalb der Universitäten. So werden aus unregelmäßigen Leichenöffnungen in Feldlazaretten und Hospitälern planmäßige Sektionen durch geschulte Kräfte, die Prosektoren an den Collegii anatomii-chirurgici. Unabhängig davon gab es gerichtlich angeordnete Obduktionen. Mit der Gründung des Collegium medico-chirurgicum (CM) in den Neustädter Kasernen in Dresden am 28. November 1748 erfolgte auch die erste öffentliche Sektion.

Vorgenommen hat diese der in Leipzig promovierte Militärarzt Friedrich Lebegott Pitschel (1714 – 1785), der Anatom, Prosektor und einer der Gründungsväter des Dresdner CM war. Die Sektion im Domizil der Chirurgenschule im Flügel D („Anatomie-Flügel“) der Neustädter Kasernen war öffentlich und fand so großen Anklang, dass am Folgetag eine weitere anatomische Demonstration angesetzt werden musste, von der aktenkundig ist, dass einige Damen aus dem Publikum dreist in den toten Körper griffen.

Für die Studenten des CM, zu denen außer den delegierten Feldchirurgen auch Bader, Barbieri und Wundärzte, später auch Hebammen gehörten, war ein streng einzuhaltender Lehrplan in den Fächern Anatomie, Chirurgie, Pathologie und Therapie (Materia medica)

Tab.: Prosektoren des Collegium medico-chirurgicum und der nachfolgenden „Chirurgisch-Medizinischen Akademie“

Name	als Prosektor erwähnt
Dr. Friedrich Lebegott Pitschel (1714–1785)	1748 ff.
Johann Joseph Steinlechner (†1775)	1758
Christian Heinrich Hänel jun. (1750–1817)	1776
Johann Daniel Weiß (1748–?)	1778
Dr. Carl August Andree (1762–1809)	1785
Dr. Gottlob Heinrich Ohle (1760–1834)	1789
Dr. Johann August Wilhelm Hedenus (1760–1836)	1794
Johann Carl Wilhelm Lehmann	1799
Dr. Ernst August Pech (1788–1863)	1805
Dr. Franz Adolph Koberwein (1770–1838)	1808
Dr. Carl Ludwig Güntz (1774–1833)	1810
Christian Gottlob Tobias (1769–1813)	1810
Dr. Karl Heinrich Meding (1791–1860)	1789 ff.
Dr. Karl Gottlob Prinz (1795–1848)	1816

festgelegt. Dazu standen ein Hörsaal, ein Präparierzimmer sowie eine Instrumenten- und Präparatesammlung zur Verfügung.

Aus den Akten des Staatsarchivs Dresden und aus dem „Königlich Polnischen und Churfürstlich Sächsischen Hof- und Staatskalender“ konnte eine Liste der Prosektoren zusammengestellt werden, die am alten CM und an der ihm nachfolgenden „Chirurgisch-medizinischen Akademie“ (CMA), die im Kurländer Palais ihren Sitz hatte, gewirkt ha-

ben (Abb. 1). Sie werden hier mit ihrem Amtsantritt beziehungsweise der ersten urkundlichen Erwähnung als Prosektoren dargestellt, wobei einige Lebensdaten noch der Vervollständigung harren. Es war auch nicht ungewöhnlich, dass sich zwei Prosektoren eine Stelle über einen gewissen Zeitraum teilten. Die Prosektoren rekrutierten sich häufig aus der Reihe der so genannten Pensionärschirurgen. Das waren privilegierte Militärchirurgen im Assistentenstatus, die schon zuvor



Abb. 2: Gedenkmünze auf Hofrat Dr. h. c. J. W. A. Hedenus 1833

oder danach ein reguläres Medizinstudium absolvierten und in den Räumen des CM beziehungsweise CMA wohnten. In der Tabelle erscheint die Mehrzahl der Prosektoren mit dem Dokortitel. Den hatten sie – mit Ausnahme von Pitschel – nach ihrer Zeit an den beiden paraakademischen Lehranstalten an Universitäten erworben.

Aus dieser Liste sind folgende Persönlichkeiten von besonderer Bedeutung:

Neben dem erwähnten Generalstabsarzt Pitschel, der vor seiner Dresdner Tätigkeit am CM an der Universität Leipzig studiert, promoviert und doziert hatte, hat der aus einer Hofzahnarzt-dynastie stammende **Dr. Carl August Andree** 1786 den ersten öffentlichen Lehrauftrag für Zahnchirurgie in Dresden erhalten.

In **Dr. Johann August Wilhelm Hedenus** (Abb. 2) sehen wir einen Mann am Übergang zur wissenschaftlichen Chirurgie, der nicht nur Generalstabschirurg und königlicher Leibchirurg wurde, sondern auch Ehrendoktor der Leipziger Medizinischen Fakultät. Bahnbrechend waren seine Schilddrüsenoperationen, die 1821 zu den ersten in Deutschland zählten.

Hedenus' Nachfolger im Lehramt und als Generalstabschirurg war **Dr. Gottlob Heinrich Ohle**, der bei der Reorganisation der Chirurgenausbildung und Gründung der CMA in Dresden eine wichtige Rolle spielte. Während der napoleonischen Kriege konnte er, nunmehr Professor an der CMA, die organisatorische und wissenschaftliche Selbstständigkeit der sächsischen Chirurgie bewahren.

Ebenfalls in die neue Zeit hinein reicht **Dr. Ernst August Pech**, welcher nach Studien in Dresden, Würzburg und Hospitationen in England und Frankreich der erste Professor für Tierarznei an

der Tierärztlichen Hochschule in Dresden und danach Professor für Chirurgie und Augenheilkunde an der CMA wurde. In den Wirren der napoleonischen Besetzung hat Pech zusammen mit Meding (s. o.) die Präparate- und Instrumentensammlung der Lehranstalt vor der Vernichtung bewahrt. Außerdem hat er eine Hilfskasse für mittellose Studenten gegründet.

Dr. Franz Adolph Koberwein, in Dresden, Straßburg und Berlin geschult, war ein vielseitiger und beliebter Chirurg, Begleitarzt von König Friedrich August I. sowie medizinischer Schriftsteller, Übersetzer und Sammler. Sein Motto lautete: „Meine Armen und Kranken kommen zuerst daran, ehe ich an mich denke!“

Hauptamtlicher Veterinär ist der aus dem CM und der CMA hervorgegangene **Dr. Karl Gottlob Prinz** geworden. Mit einem Reisestipendium hatte er zahlreiche europäische tierärztliche Hochschulen besucht, um dann selbst Professor an der Dresdner Tierarzneischule, die von 1774 bis 1923 existierte, zu werden. Er machte den Umzug nach Leipzig zur Etablierung einer veterinärmedizinischen Fakultät mit. Prinz war einer der Ersten, die in Sachsen mit Erfolg die Pockenschutzimpfung mit selbst hergestellter Kuhpockenlymphe vornahmen.

Zu den Männern, die der modernen Anatomie und Pathologie in Dresden den Weg bahnten, gehört auch der letzte Generalstabsarzt des selbstständigen sächsischen Heeres und Professor der Chirurgie an der CMA, **Dr. August Friedrich Günther**. Er war erst Kompaniechirurg, dann Prosektor und studierte schließlich Medizin in Leipzig (Promotion 1838). 1844 wurde Günther zum Professor der Anatomie und Physiologie an die CMA in Dresden berufen. Als Generalstabsarzt organisierte er den Zusammenschluss aller sächsischen



Abb. 3: Erstes pathologisches Institut von 1850 bis 1895 des Stadtkrankenhauses Dresden-Friedrichstadt

Militärärzte zu einem Sanitätskorps. Mit Schließung der CMA im Jahre 1864 erloschen die Anatomie, die Pathologie und das Sektionswesen in keiner Weise, sondern sie verlagerten sich in den Bereich der städtischen Krankenhäuser (Abb. 3). Nun sprechen wir aber schon nicht mehr vom „alten Dresden“, sondern, vor allem im medizinischen Bereich, von der Neuzeit. Aus diesem Übergang sind die Prosektoren des Stadtkrankenhauses Dresden-Friedrichstadt nicht wegzudenken, deren erster Dr. Gustav Erdmann Keiler (1817 – 1850) gewesen ist. Dieser hat bis zu seinem frühen Tode über 200 Sektionen durchgeführt. Keiler steht am Anfang einer Reihe von Pathologen, „hervorgegangen aus der Anatomie“ (M. Müller), die einen bleibenden Platz in der wissenschaftlichen Welt gefunden haben: Friedrich Albert Zenker, Friedrich Carl Adolf Neelsen, Georg Schmorl, Felix Victor Birch-Hirschfeld, Paul Geipel, Erich Letterer.

Von welcher Bedeutung dieses Thema noch im 21. Jahrhundert ist, zeigt ein Praxisseminar des Instituts für Geschichte der Technischen Universität Dresden mit dem Titel „Vom Nutzen des Todes. Innenansichten der Dresdner Anatomie 1736 – 1817“, ins Netz gestellt 2024. ■

Dr. med. habil. Volker Klimpel, Dresden

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

Ärzteblatt Sachsen

hier online ausfüllen



Mit über 25.000 Exemplaren pro Monat DAS Fachmedium für Ärzte in Sachsen

Unter dieser Rubrik soll mein Text erscheinen:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Stellenangebote | <input type="checkbox"/> Praxisabgabe | <input type="checkbox"/> Kooperationen |
| <input type="checkbox"/> Stellengesuche | <input type="checkbox"/> Praxisräume | <input type="checkbox"/> Kurse/Seminare/Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Praxisgesuch | <input type="checkbox"/> Dienstleistungen | <input type="checkbox"/> Anzeige farbig (Wunschfarbe mit angeben) |

Veröffentlichen Sie meine Anzeige:

- mit Anschrift mit Telefonnummer mit E-Mail unter Chiffre (Gebühr 10,00 €)

Mein Anzeigentext: (Bitte leserlich in Blockschrift ausfüllen!) Ich möchte vorab ein unverbindliches Angebot.

Meine persönlichen Angaben: (Bitte unbedingt ausfüllen!)

Praxis / Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail

Datum / Rechtsverbindliche Unterschrift

Per Fax an: **0341-71 00 39 74** Wir setzen uns per E-Mail mit Ihnen Verbindung.

Alle Preise gelten zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Es liegt die Preisliste, gültig ab 1. Januar 2025, zugrunde.

Kontaktadresse: Quintessenz Verlags-GmbH | Frau Silke Johné | Paul-Grüner-Straße 62 | 04107 Leipzig
Telefon: 0341 71003994 | Fax: 0341 71003974 | E-Mail: johne@quintessenz.de | www.quintessenz.de

PRAXISABGABEN

Orthopädische Praxis in Chemnitz abzugeben.

Chiffre ÄBS 1717, Quintessenz Verlag, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

Gyn. Praxis-Abgabe, Oberbayern, ab 1/2026, hohe Fallzahl, umsatzstark, nahe München in fam.-freundlicher Kleinstadt

Chiffre ÄBS 1716, Quintessenz Verlag, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

Orthopädisch-unfallchirurgische Praxis in Ostthüringen ab sofort abzugeben. Konservative und operative Behandlungen. Digitales Röntgen und modernes Knochendichtemessgerät vorhanden.

Chiffre ÄBS 1715, Quintessenz Verlag, Paul-Gruner-Str. 62, 04107 Leipzig, leipzig@quintessenz.de

TOP - Praxis frei:
Dermatologie DD
mobil: 0173 8516186

Die ärztlichen
Rubrikanzeigen auf
www.alphamedis.de

PRAXISRÄUME

Biete ab 04/2025 neu sanierte barrierefreie Praxisräume (ca. 160 m²) im Zentrum von Freiberg, Umbau möglich, reichlich Parkmöglichkeiten in der Umgebung vorhanden, gute Bus- und Bahnanbindung.
Details gerne per Telefon oder per E-Mail sabine-hopf1@gmx.de

Anzeigenschluss

Ausgabe 4/2025:
20. März 2025

IMMOBILIEN

AfA Kapitalanlage 2025

- Mietgarantie
- Zinsgarantie
- Gewinngarantie
- INFO 0351-43875590

STELLENANGEBOTE

Akupunkturarzt gesucht für Privatpraxis in Pirna. Solider Patientenstamm vorhanden. Inhaber Rückzug aus gesundheitlichen Gründen. Spätere Übernahme möglich. Kontakt 0160 902358

Ärztin/Arzt in Weiterbildung im Fachgebiet **Allgemeinmedizin** und **FÄ/FA für orthopädisch/unfallchirurgische Praxis** in Grimma gesucht.



Str. des Friedens 18 · 04668 Grimma
Tel. 03437 912383
info@praxis-hagen-jung.de

Str. des Friedens 18 · 04668 Grimma
Tel. 03437 912383
info@praxis-hagen-jung.de

AM BENET DIE HAUSARZTPRAXIS

Prüfärzte gesucht

Wir sind eine Hausarztpraxis im Zentrum Leipzigs (<https://ambenet.de>) und führen in einem spezialisierten Prüfzentrum klinische Studien durch. Wir suchen eine/n Kollegin/Kollegen, die/der unsere Interessen teilt. Die Anstellung als Prüfärztin/Prüfarzt kann in Teil- oder Vollzeit erfolgen. Eine Mitarbeit in der KV-Praxis ist für FÄin/FA für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin nach Wunsch ebenfalls möglich.



Kontakt bitte per E-Mail an bewerbung@ambenet.de

FA/FÄ für Allgemeinmedizin (m/w/d) UND FA/FÄ für Dermatologie (m/w/d) in Anstellung für MVZ in Cottbus gesucht. Sehr gute Konditionen, Voll- oder Teilzeit, flexible Arbeitszeitgestaltung, Mitbestimmungsmöglichkeiten
Kontakt: management@mvz-braun.de / 0177-7423080

Mitarbeit auf Augenhöhe: Familienpraxis Frauenfeld

Du bist Internist oder Allgemeinmediziner (m/w/d) und liebst deine Arbeit, aber bist genervt von der Abwärtsspirale des deutschen Gesundheitssystems? Du würdest auch ins Ausland gehen, weißt aber nicht wie oder hast Angst vor den organisatorischen Hürden? Dann haben wir eine Lösung für dich. Die Zusammenarbeit in einer gut etablierten Praxis der Grundversorgung in Frauenfeld, nahe Bodensee. Natur ist nicht weit, beste Lage. Wenig admin. Aufwand, lukratives Gehalt bei guter Work-Life-Balance. Unterstützung bei Bewilligung und gute Einarbeitung.

<https://www.familienpraxisfrauenfeld.ch>

Näheres auf Anfrage per
Telefon/WhatsApp: 0041 79 8329298



Hausarzt / Hausärztin gesucht!

**für den Standort
Zeit**

Die **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Hausarzt / eine Hausärztin.

Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeiten:

- ▮ freiberufliche Übernahme einer Praxis unter Gewährung einer Mindestumsatzgarantie
- ▮ Anstellung bei der Kassenärztlichen Vereinigung mit attraktiven Bedingungen und der späteren Möglichkeit der Übernahme
- ▮ Anstellung auch in Teilzeit oder befristet möglich

Sie suchen eine interessante freiberufliche Perspektive?
Sie möchten die ambulante Tätigkeit zunächst als Angestellte/r testen?
Sie möchten nur einen befristeten Zeitraum oder / und in Teilzeit an diesem Standort tätig sein?
Ein multiprofessionelles Team unterstützt Sie und betreut Sie gerne!



Kassenärztliche Vereinigung

Melden Sie sich bitte bei uns unter der Telefonnummer: 0391 6276350 oder per E-Mail: Tobias.Irmer@kvs.de.
Gerne besprechen wir mit Ihnen alle in Betracht kommenden Möglichkeiten.
Vertraulichkeit wird zugesichert.
Wir freuen uns auf Sie!



Ärztin/Arzt in Weiterbildung im Fachgebiet **Allgemeinmedizin** und **FÄ/FA für orthopädisch/unfallchirurgische Praxis** in Riesa gesucht.



Robert-Koch-Straße 28 · 01589 Riesa
Tel. 03437 912383
kontakt@ortho-riesa.com

Robert-Koch-Straße 28 · 01589 Riesa
Tel. 03437 912383
kontakt@ortho-riesa.com